



GESCHÄFTS- UND
NACHHALTIGKEITSBERICHT
2021

**INNOVATIV
UND
NACHHALTIG**

twl

Die Zukunft kann kommen

INHALT

6 Unternehmensporträt

7 Organe der Gesellschaft

8 Vorwort des Vorstands

10 Bericht des Aufsichtsrats der TWL AG

12 Highlights 2021

14 Das Geschäftsjahr 2021

26 Gewinn- und Verlustrechnung

27 Bilanz

28 Aus dem Unternehmen

30 Bestätigungsvermerk

N 1 Nachhaltigkeitsbericht

90 Impressum

DAS HABEN WIR IM JAHR 2021 GESCHAFFT



STROM

70,71 Mio.

Kilowattstunden Strom in Kraft-
Wärme-Kopplung selbst erzeugt
und ins Netz eingespeist

1.351,6 Mio.

Kilowattstunden Strom an unsere
Kunden abgegeben

1.516

Quadratmeter Photovoltaik-
fläche installiert

5

Neue Strom-/Trafostationen für
Kunden errichtet

3

Neue Ortsnetzstationen errichtet

8.695

Meter Stromnetz neu verlegt
oder ausgetauscht

1.769

Meter Lichtwellenleiter verlegt

4.767

Stromzähler eingebaut
bzw. ausgetauscht

136

Hausanschlüsse neu gelegt
oder verändert



ERDGAS

1.499,8 Mio.

Kilowattstunden Erdgas an
unsere Kunden abgegeben

9.155.676

Kilowattstunden als
Maximum eines Tages am
12.02.2021 abgegeben

998

Meter Erdgasleitung neu
verlegt oder ausgetauscht

117

Hausanschlüsse Erdgas neu
gelegt oder verändert

1.784

Erdgaszähler eingebaut
oder ausgetauscht

2.235

Erdgasgeräte bei Kunden
gewartet



DEZENTRALE ERZEUGUNGS- ANLAGEN

130

Dezentrale Energieerzeugungs-
anlagen im Raum Ludwigshafen
betreut

4

Dezentrale Energie-
erzeugungsanlagen neu gebaut
oder modernisiert



WÄRME

316,3 Mio.

Kilowattstunden Wärme an unsere Kunden abgegeben

685

Meter Fernwärmetrasse neu verlegt oder ausgetauscht

26

Wärmeübergabestationen bei Kunden in Betrieb genommen

26

Gebäude neu mit Fernwärme versorgt

1.422

Wärmezähler eingebaut oder ausgetauscht

105.667*

Tonnen CO₂- Ausstoß insgesamt durch Fernwärme- und Stromerzeugung des FHKW eingespart

574,2 Mio.

Kilowattstunden Dampf im MVA und FHKW erzeugt



TRINK- WASSER

11,3 Mio.

Kubikmeter Trinkwasser an unsere Kunden abgegeben

1.640

Meter Trinkwasserleitung neu verlegt oder ausgetauscht

128

Hausanschlüsse Wasser neu gelegt oder verändert

7.367

Trinkwasserzähler eingebaut oder ausgetauscht

1

Tiefbrunnen gebohrt



SERVICE

9.308

Besucher in unserem Kundenzentrum persönlich beraten

1.175

Kundenanfragen im Bereich Leitungsauskunft bearbeitet

6

Mal unsere Geschäftskunden mit dem E-Mail-Newsletter „Fokus Markt“ angesprochen

3

Ausgaben unserer Hauszeitschrift „Kurier“ an unsere Kunden verteilt

*nach Umstellung der Berechnungslogik vom Carnot-Verfahren auf das Stromgutschriften-Verfahren.

UNTERNEHMENS PORTRÄT

 STROM

 ERDGAS

 WÄRME

 TRINKWASSER

 DEZENTRALE
ENERGIEERZEUGUNG

 ERNEUERBARE
ENERGIEN

 DIENSTLEISTUNGEN

 SERVICE

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Haushalt und Gewerbe. Für unsere Kunden in und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen vom Contracting bis zur Betriebsführung.

Die Zukunft kann kommen

Wir haben uns für die Zukunft gut vorbereitet. Seit April 2019 verdeutlicht das unser neuer Markenauftritt und unser neuer Slogan. Als moderner Energiedienstleister sind wir an der Seite unserer Kunden und helfen gerne, ihre individuellen Anforderungen umzusetzen. Denn wir möchten, dass auch unsere Kunden beruhigt sagen können: Alles klar – die Zukunft kann kommen! Wir tragen als Energieversorger eine Mitverantwortung für das Gelingen der Energiewende und möchten allen, die ebenfalls aktiv dazu beitragen wollen, dabei helfen. Sei es mit grünen Strom- und Erdgasprodukten oder umweltfreundlicher Fernwärme, mit Angeboten zur Erzeugung ihres eigenen Stroms oder der Installation von Elektro-Ladesäulen für ihr Fahrzeug. Darüber hinaus beraten wir Privat-, Gewerbe- und Industriekunden zu Themen der ökologischen Energieversorgung oder der Energieeffizienz in Wohnungen, Gebäuden oder ganzen Quartieren.

Forschung für die Zukunft

Wir forschen aber auch für die Zukunft zu Themen wie Versorgungssicherheit und alternativen Technologien der CO₂-armen Energiegewinnung. In Ludwigshafen betreiben wir seit 2018 das erste Hybridkraftwerk Deutschlands, das durch die Kombination einer Gasturbine und eines Batteriespeichers die dringend benötigte Flexibilität für den Ausgleich von Schwankungen im Verteilnetz bereitstellt und auch bei weiterem Ausbau der erneuerbaren Energien die Versorgungssicherheit der Bürger erhöht. Darüber hinaus sind wir Partner in verschiedenen Forschungsprojekten und untersuchen Anwendungsmöglichkeiten für grünen Wasserstoff mit dem Ziel, ein Wasserstoff-Ökosystem für Ludwigshafen und die Region aufzubauen.

Als kommunales Unternehmen sind wir fest im Raum Ludwigshafen verwurzelt und sehen uns in der Verantwortung für die Stadt und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Wir sind ein wichtiger Auftraggeber für Waren und Dienstleistungen und ein bedeutender Arbeitgeber in der Region, der sich auf vielfältige Weise sozial und gesellschaftlich engagiert.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

DER AUFSICHTSRAT

Von der Stadt Ludwigshafen entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Jutta Steinruck
(Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende des Aufsichtsrats)

David Guthier
(Key Account Manager,
1. Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats)

Nesrin Akpınar
(Studentin)

Hans-Uwe Daumann
(Stellvertretender Geschäftsführer)

Barbara Ehlers
(Steuerberaterin)

Hans-Peter Eibes
(Betriebswirt)

Manfred Hartinger
(Kfz-Mechaniker)
seit 05.11.2021

Christoph Heller
(Malermeister)

Heinrich Jöckel
(Justiziar)

Frank Meier
(Betriebsrat BASF SE)

Hans Mindl
(Rentner)

Ralf Senck
(Dipl.-Ing. FH)
bis 20.09.2021

Bernhard Wadle-Rohe
(keine Angabe)

DER VORSTAND

Dieter Feid
geboren 1966 in Mainz,
Studium der Finanzwirtschaft,
Kaufmännischer Vorstand von TWL

Thomas Mösl
geboren 1962 in Burglengenfeld,
Studium der Ingenieurwissenschaften,
Technischer Vorstand von TWL

Von den Arbeitnehmern der TWL AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Ronny Vigna
(Wirtschaftsinformatiker,
2. Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats)

Jens Freiermuth
(Technischer Angestellter)
seit 01.11.2021

Kariona Hauck
(Controllerin)

Jürgen Kofink
(Kaufmännischer Angestellter)
bis 31.10.2021

Andreas Köhler
(Kaufmännischer Angestellter)

Micha Sommer
(Technischer Angestellter)

Manuel Wolff
(Technischer Angestellter)

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Partner von TWL,

Deutschland, aber auch Europa und viele andere Teile der Welt müssen schwere und in vieler Hinsicht unsichere Zeiten meistern. Während uns die Corona-Pandemie im Jahr 2020 vor bis dahin nicht gekannte Herausforderungen stellte, folgte im Geschäftsjahr 2021 eine Phase, die nicht minder schwierig war. Unterbrechungen von Lieferketten, immer wieder auftretende regionale Beschränkungen durch neue Wellen der Pandemie, aber auch die wieder anspringende globale Konjunktur sorgten gemeinsam mit vielen anderen Faktoren für einen weltweiten Anstieg der Preise für Energie und Rohstoffe und der Volatilität an den Märkten in historischem Ausmaß.

Diese Entwicklungen, Klimakatastrophen wie das Hochwasser im Ahrtal und aktuell die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine sowie die Abhängigkeit Deutschlands von Rohstoffimporten zeigen, dass die Energiewende und der Ausbau der erneuerbaren Energien höchste Priorität haben müssen. Dies fordert uns als Stadtwerk ganz besonders. Wir müssen unseren Beitrag zu einer sauberen, umweltschonenden, bezahlbaren und unabhängigen Energieversorgung leisten, ohne dabei den für uns als Betreiber von kritischen Infrastrukturen wichtigsten Aspekt aus den Augen zu verlieren: die Versorgungssicherheit der Bürger und Kunden.

Leitplanken für die Zukunft

Mit dem Beginn der Ausarbeitung der neuen Konzernstrategie 2030, die die Übergangsstrategie 2023 ablösen wird, trägt TWL diesen Anforderungen Rechnung. Das hierfür mit unterschiedlichen Interessensvertretern erarbeitete Zielbild 2030 schreibt erstmals fest, dass die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein zur zentralen Aufgabe von TWL gehört und dass das Unternehmen sich selbst auf der Grundlage der bundespolitischen Vorgaben das Ziel der eigenen Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 setzt. Dieses Zielbild setzt die Leitplanken für die konzernweite strategische Ausrichtung und die entsprechenden Teilstrategien. So plant TWL beispielsweise den Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems für Ludwigshafen und die Region, wird die umweltfreundliche Fernwärme weiter ausbauen und den Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützen sowie eine eigene Dekarbonisierungsstrategie entwickeln. Ebenfalls festgeschrieben wurde das Ziel, das Kompetenzzentrum in Ludwigshafen für die Energie und Wasserversorgung der Stadt und der Region zu werden, das für alle Kunden passende, zukunftsorientierte Lösungen bietet.

Die Übergangsstrategie 2023 soll uns in die bestmögliche Ausgangsposition zur Verwirklichung der zukünftigen Konzernstrategie 2030 bringen. Auch im Geschäftsjahr 2021 haben wir mit Hochdruck daran gearbeitet, die Auswirkungen der gescheiterten Wachstumsstrategie „TWL 2020“ zu meistern und unser Portfolio zu bereinigen. Der infolge des Hackerangriffs im Jahr 2020 notwendig gewordene Neuaufbau der gesamten IT-Landschaft ist planmäßig vorangegangen und wird im Jahr

2022 abgeschlossen. Mit dem erfolgreichen Übergang der TWL Netze GmbH in eine große Netzgesellschaft haben wir darüber hinaus die Weichen für die Zukunft gestellt. Denn so können wir zukünftig regulatorische und somit auch finanzielle Vorteile, die sich durch die geänderten Bedingungen für den Betrieb einer Netzgesellschaft ergeben, ausschöpfen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden damit wichtige organisatorische und strategische Meilensteine erreicht.

Wirtschaftlich herausforderndes Jahr

Wirtschaftlich gesehen ist es uns allerdings, einerseits aufgrund der hohen finanziellen Belastungen durch die gescheiterte Strategie „TWL 2020“ und den IT-Wiederaufbau, andererseits durch die rasanten Preisentwicklungen an den Energiemärkten, nicht gelungen, den mit der Übergangsstrategie 2023 geplanten finanziellen Spielraum aufzubauen. Mit dem deutlich negativen Geschäftsergebnis für die AG und den Konzern können wir als Vorstand nicht zufrieden sein.

Auch im Jahr 2022 kann es in Folge des Krieges in der Ukraine weiterhin zu unvorhergesehenen Marktentwicklungen kommen. Mit der Bildung eines regelmäßig tagenden Krisenstabs und der Ausweitung und Verstärkung unserer Kontrollmechanismen haben wir Maßnahmen ergriffen, um schnell und effektiv reagieren zu können. In der Folge wurden weitere Maßnahmen zur Ergebnissicherung und Risikoreduzierung ergriffen. Das Ziel für das Geschäftsjahr 2022 ist, wieder ein ausgeglichenes Jahresergebnis auszuweisen.

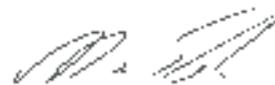
Gemeinsam mit Ihnen, liebe Geschäftspartner, und mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir diese Herausforderungen meistern und in den folgenden Jahren unser Zielbild und unsere Konzernstrategie 2030 für eine sichere, umwelt- und klimaschonende Wasser- und Energieversorgung sowie maßgeschneiderte Dienstleistungen umsetzen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen in diesen schwierigen Zeiten und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2022



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Thomas Mösl
Technischer Vorstand



BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Geschäftsjahr 2021 war weiter geprägt von neuen Wellen der Corona-Pandemie und deren Folgen und einer bis dahin nie dagewesenen Preisdynamik hin zu sehr hohen Energiepreisen, die sich nach den niedrigen Preisen in 2020 im Jahresverlauf vervielfacht haben. Weitere umfangreiche Themen im Geschäftsjahr 2021 waren der Abschluss des Projekts Technik 3.0 (Ausgliederung der großen Netzgesellschaft zum 01.10.2021) und der Wiederanlauf der IT nach dem Hackerangriff. Der Aufsichtsrat hat sich daneben intensiv mit der geplanten Verschmelzung der TWL Energie Deutschland GmbH und der Schadenersatzforderung von GML an TWL, die durch einen Vergleich erledigt wurde, befasst.

Die Vorstände Dieter Feid und Thomas Mösl haben den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in mündlicher oder schriftlicher Form über wesentliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge und die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2021 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen und fasste zusätzlich vier Beschlüsse im schriftlichen Verfahren. Gegenstände der Sitzungen waren neben den in der Einleitung genannten die Verschmelzung der ESW GmbH auf die TWL AG, der Strategieprozess und das Zielbild 2030, der Mess-

fehler der Pfalzwerke Netz AG, sowie die Verbesserung des Datenschutzes im Konzern.

Jahresabschluss der TWL AG und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TWL AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresergebnisses wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, wurde zugestimmt. Den Bericht des Abschlussprüfers, das Prüfungsergebnis und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Der Jahresabschluss der TWL AG sowie der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss der TWL AG zum 31. Dezember 2021 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzverlusts in der TWL AG zugestimmt.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2021 einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (»Abhängigkeitsbericht«) erstellt, wonach die TWL

AG bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2022
Der Aufsichtsrat



Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Vorsitzende des Aufsichtsrates der TWL AG



HIGHLIGHTS 2021



Ein Wasserstoff-Ökosystem für Ludwigshafen und die Region

Seit Jahren untersucht TWL Anwendungsmöglichkeiten für grünen Wasserstoff. Das Unternehmen verfügt sowohl über das Know-how für die Herstellung, die Speicherung und den Transport als auch die Nutzung des nachhaltigen Energieträgers. Seit 2021 prüft das Unternehmen nun den Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems für Ludwigshafen und die Region.

Geplant ist, vorrangig in den Sektoren Industrie und Mobilität ab dem Jahr 2024 mit dem Aufbau zu beginnen. Auf der Basis konkreter Anwendungsfälle sollen gemeinsam mit ansässigen Industriepartnern zunächst die Grundlagen des Ökosystems geschaffen werden. Das langfristige Ziel ist die Entwicklung eines neuen Geschäftsfeldes für TWL und gleichzeitig die Bereitstellung von grünem Wasserstoff als klimaneutralem Energieträger für die Region.

Geschafft – Mammutprojekt „Große Netzgesellschaft“ steht

Die Ausgestaltung einer großen Netzgesellschaft war in den vergangenen zwei Jahren eine große Herausforderung für die TWL AG und die TWL Netze GmbH. Seit dem Frühjahr 2019 arbeiteten beide Unternehmen in verschiedenen Projektphasen gemeinsam mit Experten, aber auch in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daran, die wichtigsten Rahmenbedingungen für eine große Netzgesellschaft festzulegen.



Am 1. Oktober 2021 war es soweit – das Projekt wurde mit dem Wechsel von rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der TWL AG in die TWL Netze GmbH erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde aus der kleinen Netzpachtgesellschaft TWL Netze eine große Netzgesellschaft, um veränderten regulatorischen Vorgaben Rechnung zu tragen, aber auch um Prozesse zu optimieren und die Effizienz des Netzbetriebs zu steigern.

Lebensphasenbewusste Personalpolitik bei TWL

Seit 2014 trägt TWL das Zertifikat „beruf-undfamilie“, das von der berufundfamilie gGmbH erteilt wird, einer Initiative der Hertie-Stiftung. Es bestätigt der TWL AG und den Tochterunternehmen TWL Netze GmbH und TWL Metering GmbH eine familienbewusste Personalpolitik zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Jahr 2021 hat TWL die Re-Auditierung zum dritten Mal erfolgreich durchlaufen.



Lob gab es von den Auditoren für die Rahmenbedingungen wie beispielsweise mobiles Arbeiten, die TWL anbietet, und die vielfältigen Beratungsmöglichkeiten für Mitarbeiter, um Beruf und Familie besser miteinander in Einklang zu bringen. Für die nächste Zertifizierung in drei Jahren sollen die Flexibilisierung der Arbeitszeit, die Möglichkeit zu hybriden Meetings und weitere bedarfsgerechte Angebote, beispielsweise für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Familienpflichten, umgesetzt werden.

Gründungsmitglied der Stadtwerke – Initiative Klimaschutz



Gemeinsam mit 44 Stadtwerken gründete die Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung, ASEW, am 27. Januar 2022 die Stadtwerke-Initiative Klimaschutz. Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG ist eines der Gründungsmitglieder. Ziele der Initiative sind eine kontinuierliche Treibhausgasreduktion, die Förderung kohlenstoffarmer Energiequellen und generationengerechtes Wirtschaften. Für TWL ist die Mitgliedschaft einerseits Teil der ökologischen Verantwortung des Unternehmens, andererseits eröffnen kohlenstoffarme Energiequellen neue Geschäftsfelder, wie beispielsweise den Markt für grünen Wasserstoff.

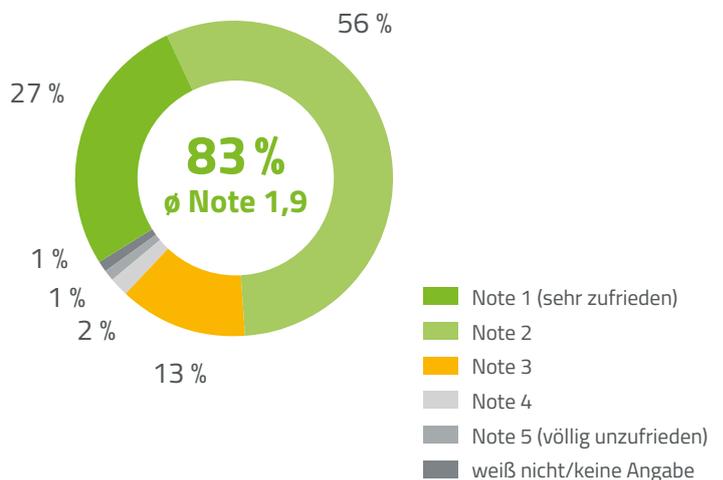
Alle 44 Stadtwerke werden in Zukunft gemeinsam und im engen Austausch miteinander daran arbeiten, ihre Treibhausgase zu reduzieren, eine Treibhausgasbilanz zu erstellen und eine Dekarbonisierungsstrategie festzulegen und umzusetzen. So soll treibhausgasneutrales Handeln im eigenen Unternehmen sowie bei Kundinnen und Kunden gefördert werden.

Gutes Zeugnis von den Kunden

Welches Image hat TWL bei seinen Kunden, wie zufrieden sind sie mit den Leistungen und dem Service und wie bekannt ist das Unternehmen in Ludwigshafen allgemein? Um das herauszufinden, beauftragte TWL im Sommer 2021 ein Ludwigshafener Marktforschungsinstitut mit der repräsentativen Befragung von 500 Bürgern der Stadt.

Das Ergebnis zeigt mit der Durchschnittsnote von 1,9 eine hohe Gesamtzufriedenheit der Kunden, rund 27 Prozent der Kunden waren sogar „sehr zufrieden“. Auch der Bekanntheitsgrad ist mit 97 Prozent Bekanntheit bei allen Befragten sehr hoch. Gute Noten gab es auch für den direkten Kundenkontakt, bei 90 Prozent der Kunden konnten ihre Anliegen zufriedenstellend geklärt werden. Verbesserungsbedarf wurde vor allem bei der Preis- und Angebotsgestaltung sowie der Bekanntheit der Angebote und Dienstleistungen des Unternehmens gesehen.

GESAMTZUFRIEDENHEIT DER TWL-KUNDEN





DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

IM ZEICHEN DER ENERGIEWENDE

Wirtschaft und Politik weiterhin durch Corona geprägt

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2021 weiterhin durch die Corona-Pandemie und durch die Auswirkungen von Liefer- und Materialengpässen gebremst. Zwar konnte das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent verbessert werden, es blieb aber weiterhin unter dem Niveau der Jahre vor der Corona-Pandemie. Diese Entwicklung ist in nahezu allen Wirtschaftsbereichen zu verzeichnen. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb auf Vorjahresniveau, wobei deutliche Verschiebungen in den Wirtschaftsbereichen zu beobachten waren.

Analog zur wirtschaftlichen Entwicklung stieg auch der Energieverbrauch in Deutschland nur geringfügig um 2,6 Prozent. Dies ist auch auf die Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Obwohl das Jahr 2021 das elfte zu warme Jahr in Folge in Deutschland war, zeigen die Wetteraufzeichnungen einen deutlich zu kühlen Jahresanfang bis Ende April.

Mit 58,5 Prozent wird der Energiemix für den Primärenergieverbrauch in Deutschland weiterhin durch die beiden Energieträger Mineralöl und Erdgas angeführt. Während der Verbrauch von Stein- und Braunkohle sowie der Anteil der Kernenergie im Jahr 2021 durchweg höher ausfielen, sank der Anteil der erneuerbaren Energien witterungsbedingt auf rund 16 Prozent ab, da vor allem die Windenergiemengen im Vergleich zum Vorjahr abnahmen.

Entwicklung der energiepolitischen Rahmenbedingungen

Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Jahr 2021 haben in ganz Europa die Zeichen auf mehr Klimaschutz gestellt. Mit dem Inkrafttreten des europäischen Klimagesetzes am 29. Juli 2021 verpflichteten sich die EU und ihre Mitgliedstaaten, den Nettoausstoß von Treibhausgasen bis 2050 auf null zu senken. Deutschland geht noch einen Schritt weiter und soll bereits im Jahr 2045 klimaneutral werden.

Bereits am 24. Juni 2021 hat der Deutsche Bundestag eine Verschärfung des Klimaschutzgesetzes als Reaktion auf einen im April 2021 veröffentlichten Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, der das Klimaschutzgesetz von 2019 als unzureichend eingestuft hat, beschlossen. Bis 2030 soll der Ausstoß von Treibhausgasen im Vergleich zum Jahr 1990 nicht mehr um 55 Prozent, sondern um 65 Prozent reduziert werden. Dabei muss die Energiewirtschaft die höchsten zusätzlichen Emissionsenkungen leisten. Ihr Emissionsbudget wurde von 175 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente auf 108 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente gesenkt.

Mit der Bundestagswahl am 26. September 2021 fand in Deutschland zudem ein Politikwechsel statt. Der neue Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP setzt die Zeichen ebenfalls auf mehr Klimaschutz. Eine Reihe von Maßnahmen für das Erreichen der Emissionsminderungen und Klimaszutzziele wurde bereits angekündigt.

So wird seitens der neuen Regierung der vorgezogene Kohleausstieg bis 2030 und damit verbunden eine Forcierung des Ausbaus der Solar- und Windenergie (On- und Offshore) angestrebt. Der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft soll beschleunigt werden. Gaskraftwerke, die für Übergangsphasen erforderlich sein werden, sollen auf den Betrieb mit Wasserstoff ausgebaut sein. Zugleich sollen Erdgasheizungen sukzessiv aus der Wohnungswirtschaft verschwinden. Ein Fokus liegt weiterhin und verstärkt auf der Zulassung von Elektroautos und damit verbunden auch der Weiterentwicklung der Ladesäuleninfrastruktur sowie der Batterietechnik. Zusammengefasst zeigt der Koalitionsvertrag einen ambitionierten Blick in die Zukunft, der in den kommenden Jahren noch konkreter werden wird.

Steigende Energiepreise

Im Jahresdurchschnitt 2021 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 3,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2020 erhöht, wobei sich insbesondere die Preise für Energieprodukte verteuerten. Ein globaler Konjunkturanstieg bedingte einen erhöhten Bedarf an Rohstoffen und in Kombination mit zeitweisen Lieferengpässen einen deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise.

Insbesondere im Erdgashandel explodierten gegen Jahresende die Preise, auch weil witterungsbedingt gleichzeitig in Europa mehr Gas zum Heizen benötigt wurde. Hinzu kamen geopolitische Spannungen und die Unsicherheit bezüglich





Rund
1,4
Mrd. kWh
Stromabsatz

der Fertigstellung und Inbetriebnahme der russisch-deutschen Gaspipeline Nordstream 2. Die Verschärfung der EU-Klimaziele und der Anstieg der Preise im CO₂-Emissionshandel trieben die Preise zusätzlich nach oben.

Diese Entwicklungen hatten ebenfalls unmittelbare Auswirkungen auf die Strompreise. Die Verteuerung von Brennstoffen und die ansteigenden Preise für Emissionsrechte trieben die Preise an den Strombörsen und Großhandelsmärkten nach oben, zumal gleichzeitig weniger Strom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung stand.

Das Resultat dieser Gesamtentwicklung waren Preissteigerungen an den Energiemärkten in bis dahin nicht gekanntem Ausmaß für alle Energieträger. Dies führte dazu, dass auch in Deutschland Energiedienstleister mit kurzfristiger Beschaffungsstrategie in Insolvenz gehen mussten oder ihre Geschäftstätigkeit einstellten. Grundversorger wie TWL sahen sich in Folge Ende des Jahres vor der Situation, in großer und ungeplanter Menge Neukunden in die Ersatzversorgung aufnehmen zu müssen, ohne die zusätzlich benötigten Energiemengen an den Großhandelsmärkten zu den Preisen beschaffen zu können, die der Berechnung der Ersatzversorgungstarife bis dahin zugrunde lagen.

Herausfordernde Zeiten für TWL

Das Geschäftsjahr 2021 war damit ein weiteres schwieriges und herausforderndes Jahr für TWL, das geprägt war durch die Corona-Pandemie, in historischem Maße steigende Energiepreise und neue energiepolitische Rahmenbedingungen. Gleichzeitig musste das Unternehmen die zusätzlichen finanziellen Belastungen tragen, die aus dem in Folge des im Jahr 2020 stattgefundenen Hackerangriffs getroffenen Beschluss, das gesamte IT-System des Unternehmens neu aufzubauen, resultieren. Diese Faktoren erschwerten es TWL auch im Jahr 2021 zusätzlich, den mit der Übergangsstrategie 2023 geplanten finanziellen Spielraum aufzubauen.

Dennoch wird diese Strategie weiterhin konsequent verfolgt. Die Auswirkungen der gescheiterten Wachstumsstrategie „TWL 2020“ werden nach wie vor mit hoher Priorität bereinigt. Mit dem erfolg-

reichen Übergang der TWL Netze in eine große Netzgesellschaft wurden zudem im Rahmen der Übergangsstrategie 2023 wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Der im Herbst 2020 gebildete Teilbetrieb startete bereits zum Jahresbeginn 2021 in einem eigenen Buchungskreis, womit ein weiterer Schritt zur großen Netzgesellschaft gemacht wurde. Das Projekt konnte mit der erfolgreichen Ausgliederung des Teilbetriebs und der formalen Überführung in die große Netzgesellschaft, der TWL Netze GmbH, am 01. Oktober 2021 – rückwirkend zum 01. Januar 2021 – erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein weiterer Fokus lag auf dem oben erwähnten Neuaufbau der IT-Systeme und dem Teilprojekt „Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO@twl“. Ziel dieses Teilprojekts ist es, sicherzustellen, dass der gesamte Konzern alle Datenschutzanforderungen der Grundverordnung erfüllt.

Auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sowie zur Vorbeugung von Infektionen mit Corona bildeten natürlich im Jahr 2021 einen großen Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeiten. Grundsätzlich richtete sich TWL dabei an den Maßnahmen der für Rheinland-Pfalz gültigen Allgemeinverfügung aus. Wie bereits im Vorjahr lenkte der Krisenstab die Erarbeitung und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen und stellte sicher, dass die Erfüllung des Versorgungsauftrags von TWL als Betreiber kritischer Infrastrukturen jederzeit gewährleistet war. Gleichzeitig lag der Fokus auf der gesundheitlichen Fürsorge für Kunden und Mitarbeiter und der Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei TWL einen hohen Stellenwert hat. Dies zeigt auch die Tatsache, dass TWL im Sommer 2021 zum dritten Mal das Zertifikat „audit berufundfamilie“ erhielt, womit erneut die Verpflichtung und das Bekenntnis zu einem individuell angemessenen Verhältnis von Beruf- und Privatleben der Mitarbeiter hervorgehoben wurde.

Strategische Ausrichtung auf das Jahr 2030

Ungeachtet aller Herausforderungen, die das Geschäftsjahr 2021 mit sich gebracht hat, hat TWL parallel damit begonnen, die strategischen Leitplanken für eine langfristige Konzernstrategie bis zum Jahr 2030 festzulegen und eine Konzernstra-





ategie 2030, die die Übergangsstrategie 2023 ablösen wird, auszuarbeiten. Daraus abgeleitete Reorganisationen in einigen Bereichen waren darauf ausgerichtet, die Umsetzung der strategischen Ausrichtungen des Unternehmens zu gewährleisten.

Erster Schritt in Richtung Konzernstrategie 2030 war die Festlegung eines Zielbilds 2030, in dem erstmals festgeschrieben wurde, dass die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein zur zentralen Aufgabe von TWL

gehört und dass das Unternehmen sich selbst auf der Grundlage der bundespolitischen Vorgaben das Ziel der eigenen Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 setzt. Ein Ziel, bei dem alle Treibhausgase inkludiert sind, der Fokus aber auf den CO₂-Emissionen liegt.

In den nächsten zwei Jahren werden auf der Grundlage der in diesem Zielbild verankerten Leitplanken Teilstrategien erarbeitet. Die Arbeit an diesen Teilstrategien hat bereits im Jahr 2021 begonnen.

So startete TWL beispielsweise mit der Ausarbeitung einer Wasserstoffstrategie zur Erschließung neuer Geschäftsfelder und einer Wärmestrategie sowie einem Projekt zur Ausarbeitung einer IT-Zielandschaft als Grundlage einer IT Strategie 2030. Mit dieser Konzernstrategie richtet sich TWL konsequent auf die Herausforderungen der nächsten Jahre und die geänderten energiepolitischen Rahmenbedingungen aus.



GML

GML



Auswirkungen des Teilbetriebsübergangs

Für die Erstellung des vorliegenden Berichts werden die Auswirkungen aus dem Teilbetriebsübergang mit vergleichsweise geringfügigem Umfang innerhalb der Posten (Ertrags- und Aufwandslage, Vermögenslage) grundsätzlich nicht durch eine alternative Darstellung ergänzt. In den wenigen Posten, deren Abweichung zum Vorjahresvergleich eindeutig auf den Teilbetriebsübergang zurückzuführen ist, wird dies explizit hervorgehoben und beschrieben.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2021 wurde kein neuer gesamtdeutscher Wärmerekord gemessen und der Niederschlag fiel nach drei zu trockenen Jahren in ausreichenden Mengen. Allerdings führte gerade der Niederschlag zu katastrophalen Folgen in einigen Teilen Deutschlands, da er in Form von Dauer- und Starkregen eintraf. Zusammengefasst war das Jahr 2021 im Durchschnitt angemessen nass, aber zu warm und sonnig. Diese Wetterentwicklung hatte auch Auswirkungen auf die Absatzmengen in einigen Sparten bei TWL.

In der Sparte Strom waren die Absatzmengen (inkl. Selbstverbrauch) mit 1.360,2 Mio. kWh (i.Vj. 2.176,4 Mio. kWh) rückläufig, wobei insbesondere das eher ergebnisschwache Segment Netzbetreiber mit einem Rückgang von 75,6 Prozent sowie das Segment Geschäftskunden mit einem Rückgang von 21,0 Prozent die Entwicklung maßgeblich beeinflusst haben. Diese Entwicklung in diesen Segmenten resultierte auch aus der konsequenten Umsetzung der neuen Angebotsrichtlinie der TWL AG.

In der Sparte Gas konnte der Absatz (inkl. Selbstverbrauch), auch witterungsbedingt, gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Prozent auf 1.706,3 Mio. kWh (i.Vj. 1.555,1 Mio. kWh) gesteigert werden, wobei insbesondere der Privat- und Gewerbekundenbereich einen Zuwachs von 27,1 Prozent auf 471,9 Mio. kWh (i.Vj. 371,3 Mio. kWh) verzeichnen konnte. Eine vergleichbare Entwicklung weist die Sparte Wärme mit 11,1 Prozent Mengensteigerung auf, wobei in dieser Sparte sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich die Absatzmengen gesteigert werden konnten.

Entgegen diesen Entwicklungen, und sicherlich auch in Folge der Witterung, waren die Sparten Kälte und Wasser in ihren Absatzmengen rückläufig. In der Sparte Kälte hat sich die Absatzmenge mit 2,2 Mio. kWh (i.Vj. 4,5 Mio. kWh) praktisch halbiert. In der Sparte Wasser sanken die Absatzmengen (inkl. Selbstverbrauch) um 4,2 Prozent auf 11,4 Mio. m³ (i.Vj. 11,9 Mio. m³).

Entwicklung der Energiepreise für Haushalt und Gewerbe

Zum 01.01.2021 erhöhte die TWL AG infolge der Einführung der CO₂-Steuer, resultierend aus dem Brennstoffemissionshandelsgesetz, die Preise für Erdgas. Diese gesetzlich auferlegten Kosten, die aus dem Emissionshandel für die CO₂-Zertifikate rühren, wurden auf den Erdgaspreis angerechnet, sodass der Preis um 0,46 ct/kWh angehoben wurde.

Zum 01.04.2021 folgten Anpassungen der Strompreise für die Privat- und Gewerbekunden, die auf erhöhte Netzentgelte sowie höhere Beschaffungskosten für Strom zurückzuführen sind. Von der Erhöhung blieben die Grundpreise unberührt, die Veränderung der Preise belief sich auf eine Steigerung von 1,8 Prozent bzw. 0,53 ct/kWh.

Für Neukunden mit Lieferbeginn zum 21.12.2021 wurde ab diesem Termin ein zweiter Grund- und Ersatzversorgungstarif Strom eingeführt. Grund hierfür war die eingangs erwähnte mengenmäßig nicht planbare Aufnahme von Kunden in die Ersatzversorgung, deren Stromanbieter insolvent geworden sind oder die ihre Geschäftstätigkeit eingestellt haben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug von Strom- und Energiesteuer betragen 442,4 Mio. Euro im Jahr 2021 und lagen damit um 15,7 Prozent unter dem Vorjahr (i.Vj. 525,1 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren die Entwicklungen der einzelnen Medien, wie in der Tabelle auf Seite 20 gezeigt.

Die Entwicklung der Absatzmengen ist zugleich bezeichnend für die Entwicklung der Spartenumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse im Bereich Strom reduzieren sich entsprechend des Rückgangs der Absatz-

42,5
Mio. Euro
Euro Bilanzgewinn

ERTRAGSLAGE

in Mio. €

Gesamtumsatz	2021	2020	Differenz
Strom	195,6	280,4	- 30,2 %
Gas	58,1	48,4	20,0 %
Wärme	21,6	20,2	6,9 %
Kälte	0,3	0,5	- 40,0 %
Trinkwasser	22,8	24,1	-5,4 %
Betriebsführung	11,0	14,7	25,2 %
Sonstige Erlöse	133,0	136,7	- 2,7 %
Gesamt	442,4	525,1	- 15,7 %

mengen gegenüber dem Vorjahr um 30,2 Prozent auf 195,6 Mio. Euro (i.Vj. 280,4 Mio. Euro). Der Umsatz bei Gas steigt dagegen gemäß der Absatzentwicklung auf 58,1 Mio. (i.Vj. 48,4 Mio. Euro), wobei für den Umsatz im Jahr 2021 zusätzlich die neu eingeführte CO₂-Steuer die Entwicklung beeinflusst. Insgesamt verbesserte sich die Sparte Gas um 20,0 Prozent.

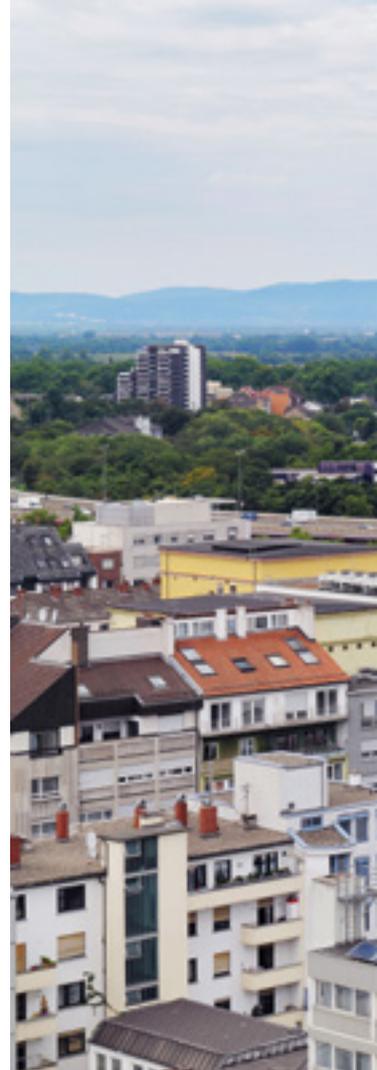
Der Wärmeumsatz für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 21,6 Mio. Euro (i.Vj. 20,2 Mio. Euro) und entspricht dabei der Entwicklung im Absatz. Für die Sparten Kälte und Wasser gilt die Mengenentwicklung ebenfalls als bezeichnend für die Umsätze. Die Kälteumsätze reduzieren sich um 40,0 Prozent auf 0,3 Mio. Euro (i.Vj. 0,5 Mio. Euro), während die Erlöse in der Sparte Wasser auf 22,8 Mio. Euro (i.Vj. 24,1 Mio. Euro) zurückgegangen sind.

Die Erlöse im Bereich Betriebsführung, insbesondere der Betriebsführung für die Müllverbrennungsanlage, sanken im Vergleich zum Vorjahr um 25,2 Prozent auf 11,0 Mio. Euro (i.Vj. 14,7 Mio. Euro), wobei sich für den Betrieb der Müllverbrennung die Entwicklung aufwandsseitig

entsprechend spiegelt. Die Betriebsführung für die Öffentliche Beleuchtung ist mit Ausgliederung des Teilbetriebs in die Netzgesellschaft übergegangen und wird entsprechend für 2021 im Umsatz der TWL Netze ausgewiesen.

Die sonstigen Erlöse reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 2,7 Prozent auf 133,0 Mio. Euro (i.Vj. 136,7 Mio. Euro). Die in den Jahren zuvor hohen Erlöse aus der Konzernbeschaffung von Strom und Gas sanken 2021 auf 50,3 Mio. Euro (i.Vj. 65,4 Mio. Euro). Eine deutliche Erhöhung mit 67,4 Prozent – von 17,8 Mio. Euro auf 29,8 Mio. Euro – verzeichneten die Erlöse aus den Verkäufen von Strom und Gas zum Ausgleich der tatsächlichen Bedarfsmengen. Diese Entwicklung ist auch stark von der Preisentwicklung an der Börse im Geschäftsjahr 2021 beeinflusst. Der gleiche und für das Geschäftsergebnis damit gegenläufige Effekt ist durch den Kauf von Ausgleichsenergie im Materialaufwand zu beobachten.

Aufgrund des Teilbetriebsübergangs und der damit verbundenen Verpachtung aller





Netze – zuvor waren nur die Netze Strom und Gas verpachtet – an die Netzgesellschaft, beliefen sich im Jahr 2021 die Pachtentgelte über alle Sparten hinweg auf 21,2 Mio. Euro (i.Vj. 11,1 Mio. Euro). Die übrigen Umsatzerlöse verteilen sich auf Contracting sowie die unterjährig anfallenden Erlöse aus Nebengeschäften und Dienstleistungen in allen Sparten.

Aufwendungen

Der Materialaufwand reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Prozent auf 375,6 Mio. Euro (i.Vj. 428,9 Mio. Euro). Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren sank auf 263,7 Mio. Euro (i.Vj. 313,0 Mio. Euro). Vergleichbar zur Umsatzentwicklung reduzierten sich die Bezugskosten für Strom um 65,6 Mio. Euro auf 189,3 Mio. Euro (i.Vj. 254,9 Mio. Euro), wohingegen die Gasbezugskosten, auch aufgrund der CO₂-Steuer, um 18,2 Mio. Euro auf 67,5 Mio. Euro (i.Vj. 49,3 Mio. Euro) stiegen. Die Bezugsaufwendungen für Wärme und Wasser verbleiben absolut auf gleichem Niveau zum Vorjahr.

Die geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen, wobei sich maßgeblich die Netznutzungsentgelte als auch geringere Fremdleistungen auswirken, belaufen sich auf 111,9 Mio. Euro (i.Vj. 115,9 Mio. Euro) und tragen damit ebenfalls zur Reduzierung im Materialaufwand bei. Die Gesamtentwicklung innerhalb der Umsätze wirkt sich innerhalb der bezogenen Leistungen nicht im Gesamtergebnis aus, da im Jahr 2021 die Aufwendungen des Netzbetriebs für die Sparten Wasser und Wärme zu berücksichtigen sind.

Der Personalaufwand sank erwartungsgemäß infolge der Ausgliederung des Teilbetriebs auf 34,2 Mio. Euro (im Vorjahr 49,9 Mio. Euro). Losgelöst von der genannten Ausgliederung konnte die tariflich bedingte Erhöhung der Personalaufwendungen vollständig durch reduzierende Maßnahmen in den Bereichen abgefangen werden.

Die Abschreibungen liegen mit 19,8 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahr (20,6 Mio. Euro) und resultieren aus den getätigten Investitionen in Vorperioden.

Finanzergebnis

Das „adjusted EBIT“ (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und ÖPNV-Ergebnis) sinkt im Jahr 2021 deutlich auf –10,1 Mio. Euro im Vergleich zu 6,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. Euro auf –28,1 Mio. Euro. Maßgeblich trugen hierzu die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Wertberichtigungen auf Finanzanlagen bei.

Das Jahresergebnis sinkt deutlich auf –14,0 Mio. Euro (i.Vj. –4,3 Mio. Euro). Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 56,5 Mio. Euro verbleibt damit ein Bilanzgewinn von 42,5 Mio. Euro.

Vergleich zum Ausblick 2021

Für den Vergleich zwischen der erwarteten Geschäftsentwicklung 2021 zum Jahresergebnis 2021 wird der für das Berichtswesen verwendete, übergeleitete Wirtschaftsplan verwendet. In die-

sem wurden die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Ausgliederung des Teilbetriebs zur Netzgesellschaft berücksichtigt, wobei das erwartete Jahresergebnis für 2021 erwartungsgemäß unverändert geblieben ist. Der Vergleich zwischen angepasstem Ausblick und Jahresergebnis 2021 lässt folgende Aussagen zu.

Aus Sicht der Geschäftsleitung wurden die Ergebnisziele im Geschäftsjahr 2021 deutlich verfehlt.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber der Planung um 13,2 Mio. Euro niedriger, während die Materialaufwendungen zugleich um 4,0 Mio. Euro über Plan liegen. In den Umsatzerlösen zeigen sich Abweichungen gegenüber der Planung, die aus Effekten des Vorjahres resultieren, welche im abgeschlossenen Geschäftsjahr korrigiert werden mussten. Im Materialaufwand wirken sich, neben Effekten aus der Vorperiode, insbesondere die hohen Beschaffungskosten aus kurzfristigen Bedarfsmengen für Gas, die anteilig für die Wärmeerzeugung benötigt wurden, und geringfügiger für Strom aus. Eine Kompensation dieser Aufwendungen verlagert sich teilweise und in Form von Preisanpassungen in Folgeperioden und führt darüber hinaus zusätzlich zu prozessualen Anpassungen im Ablauf.

Die aktivierten Eigenleistungen sowie die sonstigen Erträge zeigen sich im Vergleich auf Planniveau und entsprechen damit der erwarteten Entwicklung.

Der Personalaufwand liegt infolge vakanter Stellen sowie deren verspäteter Neubesetzung 1,1 Mio. Euro unter dem erwarteten Planwert für 2021.

Der Aufwand für Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegt leicht unter dem Planwert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen weitestgehend auf dem Niveau des erwarteten Werts. Das Ergebnis operativer Beteiligungen liegt deutlich unter dem geplanten Wert.

Insgesamt führen die zuvor ausgeführten Effekte dazu, dass das Jahresergebnis mit –14,0 Mio. Euro deutlich unter dem Planergebnis von 3,3 Mio. Euro liegt.

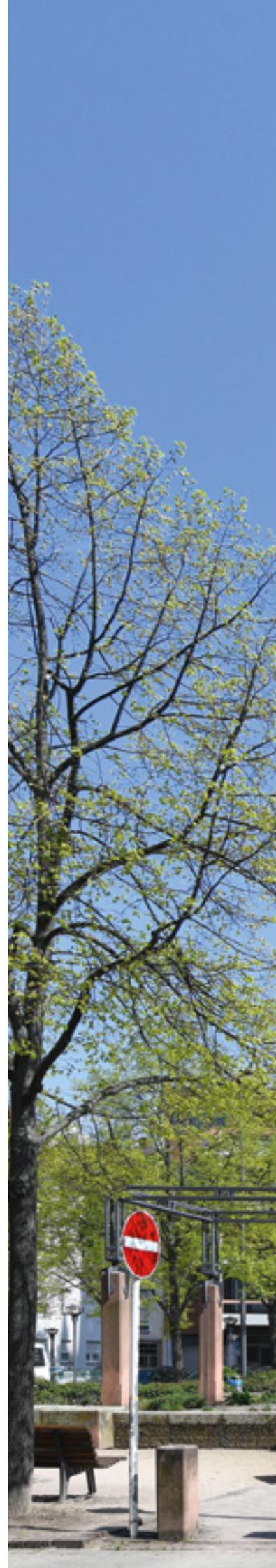
Vermögenslage

Die Bilanzsumme der TWL AG verbleibt im Vergleich zum Vorjahr mit 458,0 Mio. Euro (i.Vj. 457,4 Mio. Euro) nahezu auf gleichem Wert. Die Aktivseite zeigt dabei geringere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, sie reduzierten sich um 12,7 Mio. Euro auf 116,2 Mio. Euro (i.Vj. 128,8 Mio. Euro). Diese Reduzierung der Position ist das Resultat gesunkener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16,7 Mio. Euro, die sich maßgeblich aus der tariflichen Forderungsabgrenzung ergeben. Gegenläufige Effekte entstehen durch die um 3,0 Mio. Euro höheren Vermögensgegenstände (12,7 Mio. Euro, i.Vj. 9,7 Mio. Euro), sowie einen mit 6,4 Mio. Euro (i.Vj. 4,7 Mio. Euro) höheren Ausweis an Forderungen gegen Aktionäre. Die Vorräte erhöhen sich dagegen um 6,7 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro (i.Vj. 3,2 Mio. Euro), wobei hier die in 2021 entgeltlich erworbenen Emissionsrechte für die Entwicklung der Position maßgebend sind.

Das Anlagevermögen erhöht sich zum 31.12.2021 insgesamt um 5,8 Mio. Euro (i.Vj. 12,9 Mio. Euro). Grund hierfür sind die saldierten Effekte aus getätigten Investitionen in das Anlagevermögen sowie die bilanziellen Effekte aus der Ausgliederung des Anlagevermögens im Zuge des Teilbetriebsübergangs und der damit verbundenen Erhöhung des Buchwertes für die TWL Netze. Zusätzlich wirkt sich innerhalb der Finanzanlagen die Wertberichtigung auf eine Ausleihung aus.

Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahresverlauf 2021 um 24,0 Mio. Euro auf 196,2 Mio. Euro (i.Vj. 220,2 Mio. Euro). Zugleich stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 26,9 Mio. Euro auf 45,0 Mio. Euro (i.Vj. 18,1 Mio. Euro), wobei hier vornehmlich die TWL Netze betroffen sind.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zeigten sich zum Stichtag mit insgesamt 36,4 Mio. Euro (i.Vj. 35,6 Mio. Euro) auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2,8 Mio. Euro liegen um 3,2 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahrs.







Die Rückstellungen stiegen deutlich um 11,3 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro (i.Vj. 18,8 Mio. Euro) an, diese Entwicklung beruht vor allem auf der Bildung von Rückstellungen für Schadstoffemissionsrechte sowie für Energiebezüge.

Die Position Eigenkapital sinkt aufgrund des negativen Jahresergebnisses um 13,8 Mio. Euro auf 132,6 Mio. Euro (i.Vj. 146,4 Mio. Euro). Gegenläufig zur Veränderung im Bilanzgewinn wirkt sich die Erhöhung der Kapitalrücklage im Zuge der Verschmelzung der Energiehaus Stadtwerke GmbH auf die TWL AG mit 0,1 Mio.

Euro aus. Die Eigenkapitalquote der TWL AG liegt damit bei 29,0 Prozent und reduziert sich somit gegenüber dem Wert aus dem Vorjahr (32,0 Prozent).

Finanzlage

Ausgehend von einem negativen Periodenergebnis von –14,0 Mio. Euro wurde ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 64,9 Mio. Euro erzielt. Das Ergebnis ist dabei maßgeblich auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva-Posten

zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf –27,3 Mio. Euro, wobei neben den Investitionen in das Sachanlagevermögen auch die Veränderungen im Finanzanlagevermögen zum Ergebnis beitragen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt bei –15,7 Mio. Euro. Der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 1,4 Mio. Euro, vermindert um die kurzfristig jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von –19,0 Mio. Euro, ergibt einen Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von –17,6 Mio. Euro.



Der Bereich Finanzen stellt im Hinblick auf die Optimierung des Zinsergebnisses sicher, dass vor der externen Aufnahme von Finanzmitteln zunächst ein Finanzmittelausgleich innerhalb des TWL-Konzerns vorgenommen wird. Daher haben die Konzerngesellschaften die Möglichkeit der Mittelaufnahme sowie der Anlage bei der Muttergesellschaft.

Die externe Beschaffung kurzfristiger Liquidität erfolgt für den TWL-Konzern durch die TWL AG in Form der Inanspruchnahme von revolvingierenden Betriebsmittellinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 90,0 Mio. Euro zur Verfügung standen und mit 18,99 Mio. Euro valutierten.

Langfristige Investitionen finanziert die TWL AG nach Möglichkeit fristenkonform durch langfristige Darlehen. Zum Bilanzstichtag waren von den rund 171,9 Mio. Euro langfristiger Darlehen 26,9 Mio. Euro variabel verzinst, jedoch in Teilen durch den Einsatz eines Zinscaps gesichert.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 hat TWL seine Investitionen im immateriellen und im Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der zusätzlichen Investitionen in die IT-Landschaft erhöht. Insgesamt belief sich die Investitionssumme auf 29,3 Mio. Euro (i.Vj. 28,4 Mio. Euro).

Den Schwerpunkt der Investitionen bildete der Netzbetrieb. In den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur zur Energie- und Wasserversorgung in Ludwigshafen flossen 10,4 Mio. Euro (i.Vj. 14,8 Mio. Euro). Davon wurden 3,6 Mio. Euro in das Stromnetz und 1,9 Mio. Euro in das Gasnetz investiert. In der Wasser- und Wärmesparte fielen 2,4 bzw. 2,2 Mio. Euro an.

In den Bereich Erzeugung flossen im Jahr 2021 insgesamt 5,8 Mio. Euro. Die größten Anteile davon wurden für das Fernheizkraftwerk (2,0 Mio. Euro) sowie für die Wasserwerke (2,9 Mio. Euro) investiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Bereiche Informationstechnik und sonstige Investitionen mit 12,6 Mio. Euro (i.Vj. 9,4 Mio. Euro). Zu den kontinuierlichen Investitionen in die laufenden Projekte zum Aufbau der neuen IT-Landschaft addiert sich hier der Asset-Deal der TWL Energie Deutschland GmbH.

Ausblick

TWL ist nach wie vor für die Zukunft gut aufgestellt und es liegen keine Risiken vor, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich gefährden.

TWL wird sich als regionaler Energiedienstleister weiter verstärkt auf das Kerngeschäft und das erweiterte Kerngeschäft fokussieren, um konsequent den bestehenden Kurs in Richtung Zukunft zu verfolgen. Dies spiegelt sich auch in den geplanten Investitionen für die nächsten Jahre wieder. Für das Jahr 2022 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von rund 34,0 Mio. Euro geplant, das insbesondere durch fortgeführte und anstehende Großprojekte geprägt ist.

Das Jahr 2022 wird im Vertrieb wieder mit steigenden Umsatzerlösen geplant, was im Wesentlichen aus der Sparte Strom resultiert und mit entsprechenden Beschaffungskosten im Materialaufwand korrespondiert.

Die Personalaufwendungen werden für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der beschlossenen Tarifierhöhungen grundsätzlich steigen. Gleichzeitig wurde ein Projekt zur aktiven Steuerung und Begrenzung der Personalaufwendungen gestartet und in der Wirtschaftsplanung hinterlegt.

Die Abschreibungen folgen dem Investitionsverlauf der vergangenen Jahre. Sie sind jedoch aufgrund von zusätzlichen Abschreibungsbedarfen der Vertriebsgesellschaften gegenüber den Vorjahren erhöht.

Insgesamt erwartet die TWL AG für das Geschäftsjahr 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Diese grundsätzliche Erwartung für das laufende Geschäftsjahr 2022 steht unter dem Vorbehalt, dass es vor allem in Folge des Krieges in der Ukraine zu Marktentwicklungen und Effekten kommen kann, die den Geschäftsverlauf deutlich beeinflussen. TWL arbeitet konsequent daran, etwaige negative Auswirkungen zu begrenzen bzw. zu kompensieren und damit das geplante Jahresergebnis 2022 zu sichern. Ob und in welchem Ausmaß dies gelingt, kann zum heutigen Stand jedoch nicht seriös beantwortet werden. Infolge drastisch gestiegener Energiebezugskosten wird es zu deutlichen Preiserhöhungen für unsere Kunden kommen.

29,3
Mio. Euro
Investitionssumme
2021

GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
Umsatzerlöse	442.437.592,58	525.067.508,08
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	- 547.795,12	- 1.561.300,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.199.587,99	4.030.777,77
Sonstige betriebliche Erträge	21.949.480,25	21.958.654,85
	466.038.865,70	549.495.640,70
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 263.704.130,61	- 312.965.140,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 111.858.517,61	- 115.904.443,46
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 26.455.490,65	- 39.353.054,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 7.748.923,39	- 10.539.162,83
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 19.844.960,60	- 20.559.254,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 21.987.776,61	- 22.225.070,23
	- 451.599.799,47	- 521.546.126,04
Erträge aus Beteiligungen	337.205,85	762.826,42
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	362.146,29	449.703,16
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	543.000,00	387.193,92
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	225.072,09	352.902,32
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 2.114.463,63	- 5.499.906,62
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 23.636.131,35	- 23.697.989,63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.804.060,86	- 4.676.038,02
Aufwand (im Vorjahr Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 201.806,22	- 7.041,04
Ergebnis nach Steuern	-13.849.971,60	- 3.978.834,83
Sonstige Steuern	-107.660,91	-277.353,82
Jahresüberschuss	- 13.957.632,51	- 4.256.188,65
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	56.493.482,89	60.749.671,54
Bilanzgewinn	42.535.850,38	56.493.482,89



BILANZ

zum 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.325.764,59	6.805.746,59
Sachanlagen	256.043.390,71	264.651.209,92
Finanzanlagen	50.368.723,05	43.481.338,98
	320.737.878,35	314.938.295,49
Umlaufvermögen		
Vorräte	9.969.815,26	3.220.302,19
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116.178.331,14	128.842.373,73
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.428.363,23	380.854,03
	127.576.509,63	132.443.529,95
Rechnungsabgrenzungsposten	9.637.495,47	10.025.961,87
Aktiva	457.951.883,45	457.407.787,31

	2021 €	2020 €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
Kapitalrücklage	33.815.504,05	33.670.238,24
Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	5.112.918,81	5.112.918,81
Bilanzgewinn	42.535.850,38	56.493.482,89
	132.593.461,36	146.405.828,06
Sonderposten	4.872.121,03	4.122.406,74
Rückstellungen	30.084.052,86	18.768.371,27
Verbindlichkeiten	285.938.362,05	285.824.274,00
Rechnungsabgrenzungsposten	4.463.886,15	2.286.907,24
Passiva	457.951.883,45	457.407.787,31

AUS DEM UNTERNEHMEN

STROM					ERDGAS				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2021	2020	Veränderung 2021-2020 %	Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2021	2020	Veränderung 2021-2020 %
Stromabsatz					Erdgasabsatz				
Privat- und Gewerbekunden ¹	Mio. kWh	184,3	198,5	- 7,15 %	Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	471,9	371,3	27,09 %
Geschäftskunden	Mio. kWh	994,2	1.257,7	- 20,95 %	Geschäftskunden	Mio. kWh	1.027,9	1.009,7	1,80 %
Netzbetreiber	Mio. kWh	173,1	710,6	- 75,64 %	Gesamt	Mio. kWh	1.499,8	1.381,0	8,60 %
Gesamt	Mio. kWh	1.351,6	2.166,8	- 37,62 %	Selbstverbrauch	Mio. kWh	206,5	174,1	18,61 %
Selbstverbrauch ²	Mio. kWh	8,6	9,6	- 10,42 %	Gesamt	Mio. kWh	1.706,3	1.555,1	9,72 %
Gesamt	Mio. kWh	1.360,2	2.176,4	- 37,50 %	Erdgasumsatz				
Stromumsatz					Privat- und Gewerbekunden ⁴	Mio. €	27,5	19,5	41,03 %
Privat- und Gewerbekunden ³	Mio. €	43,0	55,7	- 22,80 %	Geschäftskunden ⁴	Mio. €	30,6	28,9	5,88 %
Geschäftskunden	Mio. €	144,6	189,3	- 23,61 %	Gesamt	Mio. €	58,1	48,4	20,04 %
Netzbetreiber	Mio. €	8,0	35,4	- 77,40 %	Versorgungsanlagen				
Gesamt	Mio. €	195,6	280,4	- 30,24 %	Netzlänge ⁵	km	431,4	431,3	0,02 %
Versorgungsanlagen					Letztverbraucher	Anzahl	38.179	38.138	0,11 %
Netzlänge	km	1547	1544	0,19 %					
Letztverbraucher	Anzahl	100.887	99.843	1,05 %					

¹ 2021 nicht korrigiert um Abgrenzungseffekte

² Anpassung des Vorjahreswerts auf Selbstverbrauch ohne Eigenerzeugung

³ gemäß Tarifstatistik (inkl. Abgrenzungseffekte)

⁴ inkl. CO²-Steuer in 2021

⁵ Die Angaben wurde 2017 vereinheitlicht auf Angaben ohne HA

WÄRME/KÄLTE				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2021	2020	Veränderung 2021-2020 %
Wärmeabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	182,7	162,3	12,57 %
Geschäftskunden	Mio. kWh	133,6	122,1	9,42 %
Gesamt	Mio. kWh	316,3	284,4	11,22 %
Selbstverbrauch	Mio. kWh	2,5	2,6	- 3,85 %
Gesamt	Mio. kWh	318,8	287	11,08 %
Kälteabsatz				
Geschäftskunden	Mio. kWh	2,2	4,5	- 51,11 %
Gesamt	Mio. kWh	2,2	4,5	- 51,11 %
Wärmeumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	13,6	12,3	10,57 %
Geschäftskunden	Mio. €	8,0	7,9	1,27 %
Gesamt	Mio. €	21,6	20,2	6,93 %
Kälteumsatz				
Geschäftskunden	Mio. €	0,3	0,5	- 40,00 %
Gesamt	Mio. €	0,3	0,5	- 40,00 %
Versorgungsanlagen				
Dampferzeugung MVA und FHKW	Mio. kWh	574,2	550,4	4,32 %
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	90,4	90,5	- 0,11 %
Eingebaute Zähler	Anzahl	7.148	7.050	1,39 %
Wärmeübergabe- stationen	Anzahl	2.540	2.518	0,87 %

TRINKWASSER				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2021	2020	Veränderung 2021-2020 %
Trinkwasserabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. m ³	8,4	8,9	- 5,62 %
Geschäftskunden	Mio. m ³	2,9	2,8	3,57 %
Weiterverteiler	Mio. m ³	0	0	
Gesamt	Mio. m³	11,3	11,7	- 3,42 %
Selbstverbrauch	Mio. m ³	0,1	0,2	- 50,00 %
Gesamt	Mio. m³	11,4	11,9	- 4,20 %
Trinkwasserumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	18,0	19,6	-8,16 %
Geschäftskunden	Mio. €	4,8	4,5	6,67 %
Weiterverteiler	Mio. €	0	0	
Gesamt	Mio. €	22,8	24,1	- 5,39 %
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	513,0	512,9	0,02 %
Eingebaute Zähler	Anzahl	48.622	48.470	0,31 %

PERSONALENTWICKLUNG⁶		STICHTAG		
31.12.2021		2021	2020	Veränderung 2021-2020 %
Kennzahl	Anzahl/ Einheit			
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag⁶				
Mitarbeiter	Anzahl	431	613	- 29,69 %
Auszubildende	Anzahl	21	81	- 74,07 %
Gesamt	Anzahl	452	694	- 34,87 %
Studentische Praktikanten	Anzahl	0	1	
Gesamt	Anzahl	452	695	- 34,96 %

⁶ Zahlen beziehen sich auf die TWL AG nach Ausgestaltung einer großen Netzgesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, Ludwigshafen am Rhein

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, Ludwigshafen am Rhein, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche fal-

sche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG UND § 3 ABS. 4 SATZ 2 MSBG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu

den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 25. Mai 2022

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Tschiesche
Wirtschaftsprüfer

Stefan Mackenrodt
Wirtschaftsprüfer









NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021

KLIMASCHUTZ IM BLICK





INHALT

- N 4 Vorwort
 - N 6 Auszeichnungen und Zertifikate
 - N 7 Kurzporträt
 - N 8 Strategie | DNK Strategie
 - N 14 Prozessmanagement | DNK Prozessmanagement
 - N 28 Umwelt | DNK Umwelt
 - N 34 Gesellschaft | DNK Gesellschaft
 - N 48 GRI Inhaltsindex
 - N 49 Nachhaltigkeit in Zahlen
 - N 52 Berichtsprofil
-



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie hat uns wieder vor Herausforderungen gestellt. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir dank frühzeitiger und umfassender Schutzmaßnahmen bisher gut durch die Pandemie gekommen und standen unseren Kunden und den Bürgern der Stadt Ludwigshafen als verlässlicher Partner zur Seite.

Hat uns schon die Corona-Pandemie gezeigt, wie verletzlich unsere Gesellschaft ist, so folgte im Jahr 2021 mit der steigenden Inflation, weltweiten Lieferengpässen und gegen Ende des Jahres rapide steigenden Energiepreisen die Einsicht, dass die Globalisierung der Wirtschaft zu dieser Verletzlichkeit in erheblichem Maße beigetragen hat. Eine Einsicht, die aktuell durch den schrecklichen Krieg in der Ukraine und die Drohungen Russlands, die Energielieferungen einzustellen, bestätigt wird.

So schwer dies im Augenblick nachzuempfinden ist, so liegt in den Geschehnissen der letzten zwei Jahre dennoch eine große Chance, insbesondere für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Während der Deutsche Bundestag am 24. Juni 2021 noch eine Verschärfung des Klimaschutzgesetzes vor allem aufgrund eines Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts verabschiedet hat, erfolgt momentan die Umstellung unserer Energieversorgung auf erneuerbare Energien und deren Ausbau mit einer Geschwindigkeit, die vor zwei Jahren schwer vorstellbar war. Die deutsche Energieversorgung und die deutsche Wirtschaft insgesamt müssen sich wandeln und resilienter werden.

TWL leistet hierzu seinen Beitrag und ergreift gleichzeitig die Chancen, die die Entwicklungen uns bieten, um für uns neue Geschäftsfelder zu erschließen. Erfahren Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht, welche strategischen Leitplanken und nachhaltigen Ziele sich unser Unternehmen mit der Ausarbeitung

des Zielbilds 2030 gegeben hat und wie wir in verschiedenen Teilstrategien Themen wie beispielsweise die Wärmeversorgung, den Ausbau erneuerbarer Energien, den Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems für Ludwigshafen und die Region oder auch die Dekarbonisierung unserer eigenen Geschäftstätigkeit vorantreiben wollen.

Auch in unserer Berichterstattung werden wir noch transparenter werden. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden wir regelmäßig unsere THG-Bilanz und unsere Fortschritte bei der Dekarbonisierung veröffentlichen.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen des Nachhaltigkeitsbericht 2021 viele interessante und neue Einblicke in ein bewegtes Jahr.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2022



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Thomas Mösl
Technischer Vorstand

**Thomas Mösl,
Technischer Vorstand
(links) und Dieter Feid,
Kaufmännischer
Vorstand (rechts)**





AUSZEICHNUNGEN UND ZERTIFIKATE

TWL entwickelt sich stetig weiter. Auch 2021 zeigen Auszeichnungen und Zertifikate, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



- Zertifikat audit berufundfamilie
- Testat energetische Bewertung der Fernwärme, Ingenieurberatung ZICON
- TÜV Rheinland zertifiziert: klimaneutral, regelmäßige Überwachung
- TSM – zertifiziert in den Sparten Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme
- Gesunder Arbeitgeber 2021 und 2022
- Job-Ticket Partner RNV
- Stadtwerke Initiative Klimaschutz
- TÜV Nord – geprüftes Ökostromprodukt



KURZPORTRÄT

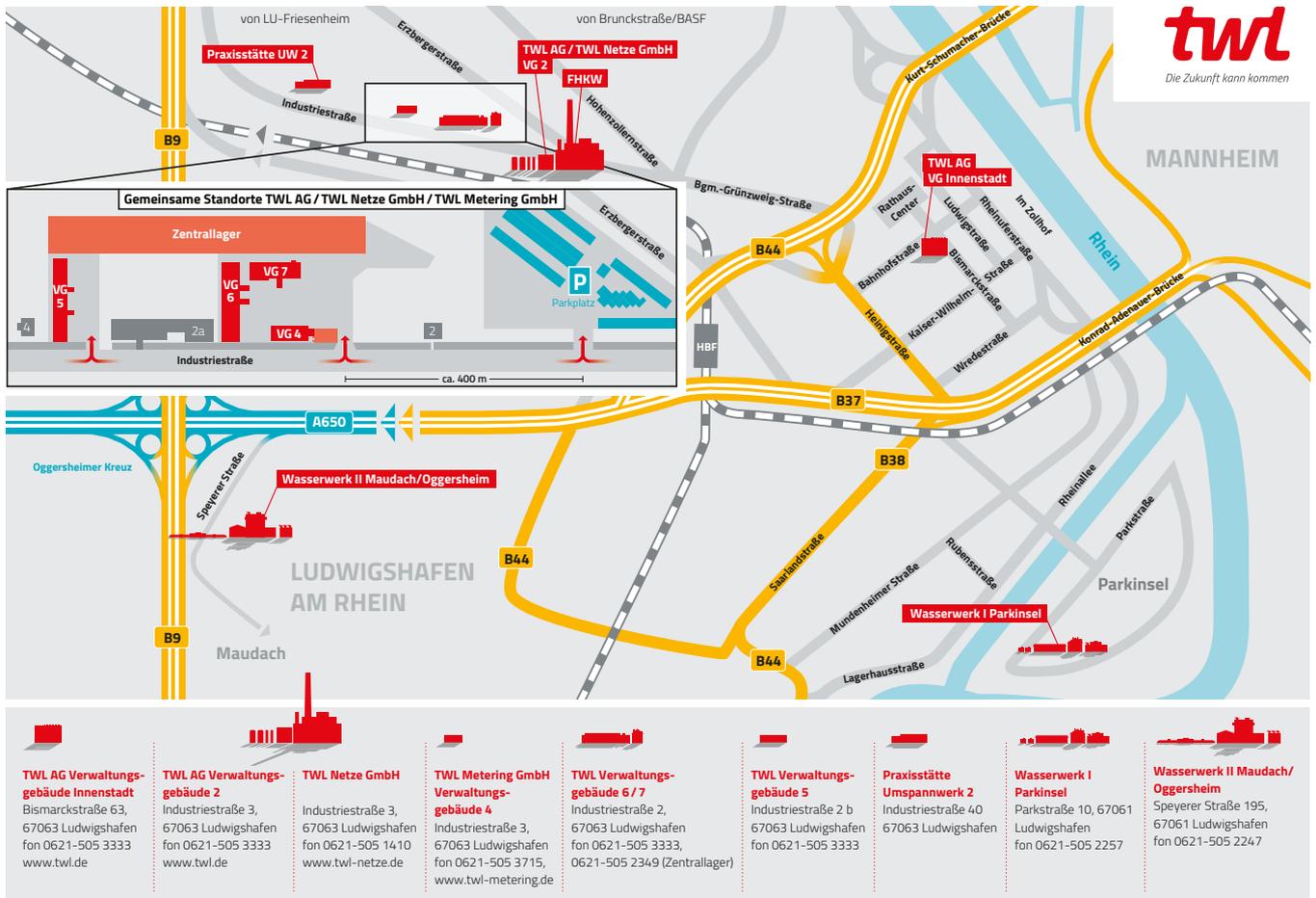
Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. In und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen. Gleichzeitig arbeiten wir an Zukunftsprojekten für Stadt und Region, um unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Ludwigshafen zu leisten.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Ludwigshafen am Rhein, das Unter-

nehmen unterhält hier zwei Standorte. Der Hauptsitz befindet sich, wie auch das Fernheizkraftwerk, in der Industriestraße, Teile des kaufmännischen Bereiches und das Kundenzentrum haben ihren Sitz in der Innenstadt.

TWL betreibt ein weiteres Heizwerk im Stadtteil Pfingstweide sowie zwei leistungsstarke Wasserwerke, eines im Stadtteil Maudach und eines auf der Ludwigshafener Parkinsel.

Die TWL AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 452 Mitarbeiter, davon 21 Auszubildende. Der Jahresumsatz der TWL AG lag im Jahr 2021 bei 442,4 Mio Euro. Alleinaktionärin ist die Stadt Ludwigshafen am Rhein. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.



STRATEGIE



UNSERE VISION

Im Jahr 2021 haben wir unser Zielbild 2030 entwickelt, das die übergeordneten Leitplanken festlegt, die unsere Handlungen und Entscheidungen in der Zukunft leiten werden. Es bildet das „Dach“ für die neue Konzernstrategie, die die Übergangsstrategie 2023 ablösen wird. Erstmals werden in diesem Zielbild die klimafreundliche Versorgung der Stadt und die eigene Klimaneutralität als zentrale Ziele des Unternehmens festgeschrieben. Klimaschutz wird damit für TWL zu einem strategisch definierten Ziel!

twl

Die Zukunft kann kommen

AUSRICHTUNG AUF DAS JAHR 2030

Auch 2021 war ein herausforderndes Jahr, geprägt durch die Corona-Pandemie, in historischem Maße steigende Energiepreise und die zusätzlichen finanziellen Belastungen durch den in Folge des im Jahr 2020 stattgefundenen Hackerangriffs getroffenen Beschluss, das gesamte IT-System des Unternehmens neu aufzubauen. Diese Faktoren erschwerten es TWL auch im Jahr 2021, den mit der Übergangsstrategie 2023 geplanten finanziellen Spielraum aufzubauen.

Dennoch wird diese Strategie weiterhin konsequent verfolgt. Die Auswirkungen der gescheiterten Wachstumsstrategie „TWL 2020“ werden nach wie vor mit hoher Priorität bereinigt. Mit dem erfolgreichen Übergang der TWL Netze in eine große Netzgesellschaft wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Gleichzeitig hat das Unternehmen damit begonnen, seine strategischen Leitplanken für eine langfristige Konzernstrategie bis zum Jahr 2030 festzulegen und eine Konzernstrategie 2030, die die Übergangsstrategie 2023 ablösen wird, auszuarbeiten.

Zielbild 2030

Die Themen der Nachhaltigkeit sind inhaltlich nach wie vor in den fünf Stoßrichtungen der Übergangsstrategie 2023 und dem 2019 eingeführten Markenauftritt verankert. So legt beispielsweise die fünfte Stoßrichtung der Strategie „Evolution“ ausdrücklich das Leitziel der aktiven Mitgestaltung bei der Energiewende und dem Aufhalten des Klimawandels fest.

Im Jahr 2021 wurde für die neue Konzernstrategie 2030 darüber hinaus gemeinsam mit Interessensgruppen aus dem TWL Umfeld, dem Management und rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Zielbild 2030 erarbeitet, das in punkto Nachhaltigkeit über die Festlegungen in der Übergangsstrategie 2023 hinausgeht. Erstmals wurde in diesem Zielbild 2030 festgeschrieben, dass die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein zur zentralen Aufgabe von TWL gehört und dass das Unternehmen sich selbst auf der Grundlage der bundespolitischen Vorgaben das Ziel der eigenen Kli-

maneutralität bis zum Jahr 2045 setzt. Ein Ziel, bei dem alle Treibhausgase inkludiert sind, der Fokus aber auf den CO₂-Emissionen liegt.

Weitere nachhaltige Zielsetzungen sind der Wandel von TWL zu dem Kompetenzzentrum in Ludwigshafen für die Energie- und Wasserversorgung der Stadt und der Region sowie die Förderung der eigenen Mitarbeiter. Der Anspruch, das Kompetenzzentrum in Ludwigshafen für alle Fragen der Energie- und Wasserversorgung zu werden, bedeutet einerseits

für alle Kunden passende, zukunftsorientierte Lösungen zu bieten, andererseits aber auch in die Kompetenzen der eigenen Belegschaft und in Innovationen zu investieren.

In den nächsten zwei Jahren werden nun auf der Grundlage der in diesem Zielbild verankerten Leitplanken Teilstrategien erarbeitet. Die Arbeit an diesen Teilstrategien hat teilweise – wie beispielweise bei der IT-Strategie, der Wärmestrategie oder der Wasserstoffstrategie – bereits begonnen.

Zielbild 2030

Wir sind das Stadtwerk von LU!

Wir tragen dauerhaft zu einem modernen und lebenswerten Ludwigshafen bei.

Wir stehen für eine zuverlässige, intelligente und klimafreundliche Versorgung mit Energie, Wasser und Mobilität für die Bürger und alle Kunden.

Als stabiles Wirtschaftsunternehmen investieren wir deshalb nachhaltig und zukunftsorientiert in die Versorgung vor Ort.

Wir sind im Kopf und im Herzen!

Wir sind das Kompetenzzentrum in LU für die Energie- und Wasserversorgung der Stadt und der Region. Wir haben für alle Kunden die passende und zukunftsorientierte Lösung. In einer immer komplexeren Welt sind wir persönlich und digital der Partner für Bürger und Kunden. Wir engagieren uns in unserer Stadt.

Für unser Ziel der eigenen Klimaneutralität entwickeln wir unsere Infrastruktur stetig weiter. Wir unterstützen unsere Kunden, die Stadt und ihre Bürger in ihrer Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Dabei setzen wir innovative Lösungen und Technologien zielgerichtet ein.

Wir sind ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter können sich in einem spannenden, von stetigem Wandel geprägten Umfeld weiterentwickeln und dabei Eigenverantwortung übernehmen.

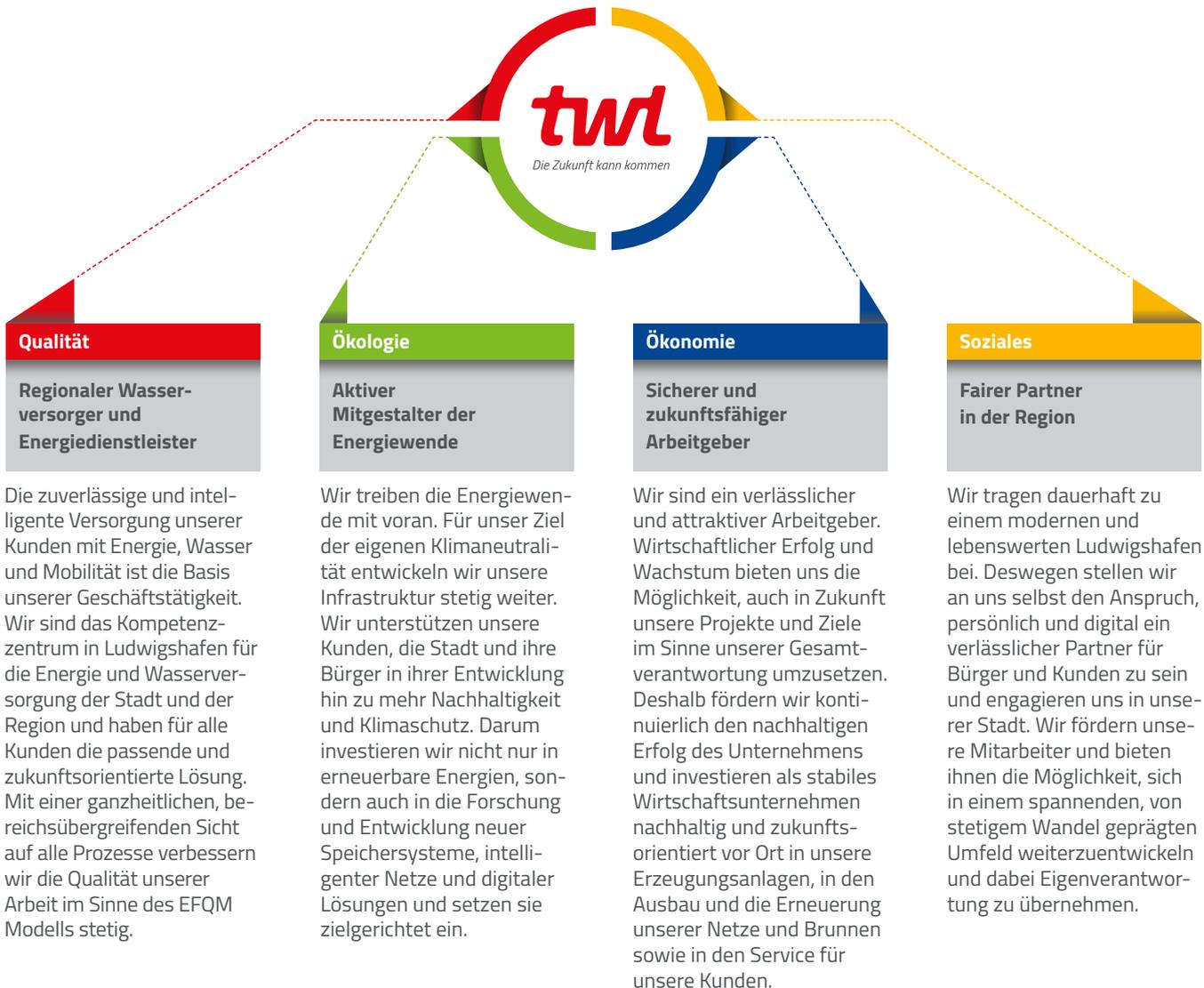
DIE VIER ASPEKTE DER NACHHALTIGKEIT

Der Energiemarkt in Deutschland war auch 2021 von großer Dynamik, starkem Wettbewerb, zunehmender Digitalisierung und sich verändernden regulatorischen Rahmenbedingungen geprägt. Gleichzeitig sorgten steigende Energiepreise an den Energiebörsen dafür, dass ungeplant Kunden neu in die Ersatzversorgung aufgenommen werden mussten, da bisherige Lieferanten entweder in die Insolvenz gegangen sind oder ihre Lieferungen eingestellt haben.

Als Energiedienstleister und Stadtwerk steht TWL daher weiterhin vor großen Herausforderungen. Das Thema Versorgungssicherheit gewinnt auch zu Beginn des Jahres 2022 vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine, den weiterhin steigenden Energiepreisen und der Forderung nach einer stärkeren Unabhängigkeit von russischem Öl und Erdgas an Bedeutung. Mit der Energiewende, deren aktive Mitgestaltung eines der nachhaltigen Ziele des Unternehmens ist, wachsen gleichzeitig die Ansprüche an CO₂-arme

Energieversorgung und Steigerung der Energieeffizienz.

Als bedeutender Arbeitgeber in der Region müssen wir uns zudem im harten Wettbewerb behaupten, Arbeitsplätze sichern und weiterhin trotz der Preisverwerfungen am Energiemarkt profitabel wirtschaften. Gleichzeitig wollen wir als Stadtwerk auch unseren Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Ludwigshafen leisten und gesellschaftliches Engagement zeigen.



EFQM Modell und UN Global Compact

Zielgerichtetes Denken und Handeln ist auf dem Hintergrund dieser Herausforderungen notwendig. Als Managementmodell und Basis des strategischen Prozesses hat sich das Unternehmen bereits Ende 2014 für das EFQM-Modell, das von der European Foundation for Quality Management entwickelt wurde, entschieden. Das EFQM-Modell basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact. Mit der Umsetzung werden diese Prinzipien der Nachhaltigkeit zum Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Auf der Basis der strategischen Analyse unserer Herausforderungen und der für uns wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit hat sich TWL seine Ziele für nachhaltiges Handeln gesetzt. Diese Ziele sind in die Unternehmensstrategie integriert. Der Vorstand, das Management, aber auch das gesamte Unternehmen sind für das Erreichen der Ziele verantwortlich.

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit

Wir sehen Nachhaltigkeit als einen Auftrag der Gesellschaft an uns, als Teil dieser Gesellschaft die Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft an unser Unternehmen im Rahmen unserer Möglichkeiten so zu erfüllen und notwendige Veränderungen so umzusetzen, dass zukünftige Generationen die bestmögliche Ausgangsposition für die Gestaltung ihrer Zukunft vorfinden.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie steht nach der Analyse der wesentlichen Verantwortungsbereiche und im Einklang mit dem im Jahr 2021 entwickelten Zielbild 2030 im Spannungsfeld von vier Aspekten: Qualität, Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Sustainable Development Goals und Nachhaltigkeitsziele Rheinland-Pfalz

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz in der Fortschreibung 2019 und den darin definierten Nachhaltigkeitszielen hat die Landesregierung ihren Beitrag zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) konkretisiert. Für TWL als kommunalem Energieversorger und -dienstleister mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein haben folgende Ziele und somit die zugeordneten SDGs hohe Relevanz und unser Beitrag hierzu ist in den genannten Zielen Ökologie und Ökonomie mit einbezogen:

- Eine vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien bis 2030 erreichen (SDG 7, 9, 12, 13)
- Die Energieproduktivität steigern (SDG 8, 9, 12)
- Die Emissionen von Luftschadstoffen bis 2030 um über 60 Prozent gegenüber 2005 senken (SDG 3, 11)

GEMEINSAM WERTE SCHAFFEN

Die Tiefe und die Beschaffenheit unserer Wertschöpfungskette sind für uns von großer Bedeutung. Denn die Wertschöpfung ist gleichermaßen Basis für unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit sowie den nachhaltigen Erfolg von TWL.

Als kommunaler Energiedienstleister versorgen wir Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser. Einen großen Teil unserer Produkte produzieren wir selbst, wie unseren lokalen ökologischen Strom und unsere klimaschonende Fernwärme. Über Tochtergesellschaften und Beteiligungen halten wir Anteile an Windparks und Solarkraftwerken. Auch das Trinkwasser für die Stadt Ludwigshafen fördern wir selbst. Einen Teil des gesamten, an Kunden gelieferten Stroms kaufen wir ebenso ein wie das gelieferte Erdgas.

Festgelegte Konditionen und strenge Anforderungen für Zertifikate

Wir arbeiten mit regionalen und nationalen Dienstleistern zusammen. Mit den meisten Auftragnehmern haben wir die Konditionen zur Leistungserbringung und Vergütung in Rahmenverträgen festgelegt. Strom und Gas kaufen wir bei zertifizierten Unternehmen und im deutschen Energiemix ein. Der Beschaffung von Öko-Produkten liegen Zertifikate mit strengen Anforderungen zugrunde. Für unsere Wertschöpfungskette sehen wir daher keine ökologischen und sozialen Probleme.

Strom – über 25 Prozent aus erneuerbaren Energien, nicht finanziert aus der EEG-Umlage

Seit Jahren arbeiten wir kontinuierlich daran, den Anteil des verkauften Stroms am TWL Strommix zu steigern, der nach dem EEG gefördert wird sowie aus sonstigen erneuerbaren Energien stammt. Seit dem 1. November 2021 sind wir wie alle Energieunternehmen verpflichtet, unsere Stromkennzeichnung auf der Basis neuer gesetzlicher Grundlagen vorzunehmen. Im TWL Strommix liegt der Anteil der erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, bei 25,6 Prozent. Wesentlichen Anteil daran hat der von uns selbst in unserem **Fernheizkraftwerk (FHKW)** produzierte Ökostrom.



Wir verfügen als Unternehmen über das **Know-how** für die **Herstellung**, die **Speicherung**, den **Transport** und die **Nutzung** von **grünem Wasserstoff**.

Thomas Mösl,
Technischer Vorstand TWL AG

Nah- und Fernwärme – Chance für nachhaltige Stadtentwicklung

Ebenfalls in unserem Fernheizkraftwerk produziert wird die klimaschonende Fernwärme für Ludwigshafen. Das FHKW versorgt über die Innenstadt Ludwigshafen hinaus weitere Stadtteile sowie die betriebseigenen Gebäude am TWL-Standort. Seit 2019 führen die Rohrleitungen der Trasse „Ringschluss Süd“ durch den sogenannten Posttunnel, eine Unterführung am Ludwigshafener Hauptbahnhof, auch in den Stadtteil Ludwigshafen-Süd. Damit können weitere Stadtteile mit Fernwärme erschlossen werden.

TWL ist Experte für Nah- und Fernwärme. Die Erschließung der Stadt Ludwigshafen mit Fernwärme bietet große Chancen für nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte wie Quartierslösungen, in denen beispielsweise Nahwärmenetze aus dem Rücklauf der Fernwärme gespeist werden können.

Auch **Blockheizkraftwerke (BHKW)** kommen als Nahwärmeversorger verstärkt zum Einsatz. So sind kleinere Gebiete wie beispielsweise das Neubaugebiet Rheingönheim für die Versorgung durch Nahwärme hervorragend geeignet.

Wasser – Quelle der Energie

Wasser ist die Grundlage unseres Lebens und schafft für alle Lebewesen Lebensqualität. Die Gesamtmenge des Wassers auf der Erde ist konstant. Aber Trinkwasser ist eine endliche Ressource, mit der sorgfältig umgegangen werden muss und die in vielen Regionen der Erde knapp ist. Deutschland ist hingegen reich an Wasserressourcen, so auch Ludwigshafen am Rhein.

Ludwigshafener Bürger müssen sich in puncto Versorgung mit exzellentem Trinkwasser keine Sorgen machen. Denn die Stadt liegt auf dem Oberrheingraben, einem der größten Grundwasserspeicher Deutschlands. In den eiszeitlichen Ablagerungen im Oberrheingraben liegt die Quelle reinsten Trinkwassers. Jährlich fördert TWL mehr als 12 Mio. Kubikmeter Wasser aus über 25 Tiefbrunnen. Um sicher zu gehen, dass das Wasser frei von Schadstoffen ist, fördern wir aus mindestens 40 bis zu 420 Metern Tiefe. Um in diese Tiefe zu gelangen, ist das Wasser über einen Zeitraum von 1.000 bis 25.000 Jahren durch das Gestein gesickert.

Wasser ist auch eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel und unterliegt klaren gesetzlichen Vorgaben. Entsprechend lassen wir die Grund- und Trinkwasserqualität durch ein unabhängiges Analyselabor ständig überwachen und untersuchen. Die Analysen können interessierte Bürger jederzeit auf der TWL Webseite einsehen. TWL investiert zudem kontinuierlich in Technik und Anlagen – unter anderem in den Bau neuer Trinkwasserbrunnen.

GRÜNER WASSERSTOFF

Grüner Wasserstoff gilt als eines der Schlüsselemente für das Gelingen der Energiewende. Der klimafreundliche Energieträger lässt sich nicht nur gut speichern und transportieren, sondern auch vielfältig einsetzen, insbesondere in Bereichen, in denen fossile Brennstoffe nicht oder nur sehr schwer durch die Nutzung elektrischen Stroms ersetzt werden können. Auch in der Energieversorgung wird zukünftig der Einsatz von Wasserstoff zur notwendigen Dekarbonisierung beitragen. Seit Anfang 2021 prüfen wir daher die Möglichkeiten zum Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems für Ludwigshafen und die Region. Ziel der hierzu entwickelten TWL Wasserstoffstrategie ist ein schrittweiser Aufbau des Ökosystems, zunächst in den Sektoren Industrie und Mobilität.





twl
twl

twl

twl

10

Personnel

Personnel

Personnel

PROZESS MANAGEMENT

The background image shows two men in blue work jackets standing in a power substation. They are looking up at high-voltage electrical equipment, including insulators and a large tower. The scene is outdoors with a clear sky and green grass in the foreground.

GRUNDLEGENDE FÜR ALLE PROJEKTE

Auch das Jahr 2021 hat gezeigt: Die Herausforderungen an die Energiebranche wachsen stetig. Intelligentes und zunehmend digitales Prozessmanagement ist einer der wichtigsten Stellhebel, um notwendigen Veränderungen frühzeitig zu begegnen und Chancen, die der Wandel bietet, zu erkennen und zu ergreifen.

Die Übergangsstrategie 2023 trägt der Bedeutung der Weiterentwicklung des Prozessmanagements mit der Stoßrichtung Transparenz und Effizienz Rechnung. Das bisher größte Projekt von TWL, die Ausgestaltung einer großen Netzgesellschaft, bei der wir gleichzeitig gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle entsprechenden Prozesse auf den Prüfstand gestellt und wenn notwendig verbessert haben, wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Unsere Prozesse abteilungsübergreifend zu synchronisieren und auf die Unternehmensziele, den Kundennutzen und den nachhaltigen Erfolg von TWL auszurichten, hat auch für alle anderen Projekte im Unternehmen eine hohe Priorität.

VERANTWORTUNG AUF ALLEN EBENEN

Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens ist eine gemeinsame Verpflichtung über alle Unternehmensebenen hinweg. Denn Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur umweltbewusstes Handeln. Das Verfolgen unserer Unternehmensstrategie anhand der definierten Ziele gehört genauso dazu wie die Personalführung, das Innovations- und Qualitätsmanagement, das Ressourcen- und Finanzmanagement oder auch soziale Ziele, wie die faire Partnerschaft mit unseren Kunden und der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

Der Vorstand prägt sowohl die langfristigen Ziele als auch die Unternehmensstrategie. Unterstützt wird er dabei insbesondere von der Stabsleitung Unternehmensentwicklung, aber auch dem gesamten Management. Einzelne Teile des gesamten Nachhaltigkeitsmanagements sind entsprechenden Funktionen und Verantwortlichkeiten in den jeweiligen Bereichen und Fachbereichen zugeordnet. Sie berichten regelmäßig an die oberste Führungsebene und den Vorstand.

Nachhaltigkeit – fest in Zielbild, Strategie und Unternehmensentwicklung verankert

Seit dem Jahr 2020 ist das Nachhaltigkeitsmanagement ausdrücklich in der Unternehmensstrategie verankert. Seit 2021 sind Klimaschutz und die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein im Zielbild 2030 als eine der zentralen Aufgaben von TWL genauso festgeschrieben wie das Ziel der eigenen Klimaneutralität. Um das Nachhaltigkeitsmanagement bei TWL weiterzuentwickeln wurde 2020 zudem die Funktion des Nachhaltigkeitsmanagers in der Stabsabteilung Unternehmensentwicklung angesiedelt.

Das Wohl der Mitarbeiter im Blick

Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen TWL besonders am Herzen. Hierfür sorgt der Vorstand zusammen mit den Beauftragten für Compliance, Arbeitssicherheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitnehmervertretern und den Vertretern für Schwerbehinderte und Jugendausbildung.



Die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensstrategie tragen alle Führungskräfte gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir binden daher alle Mitarbeitenden ein, um unsere Stärken und Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Wesentliche Grundlage für das Gelingen dieses Wandels sind unsere Führungsleitlinien.

UNSERE 10 FÜHRUNGSLEITLINIEN

1. Wir sind positives Vorbild.
2. Wir gestalten unsere Zukunft und nutzen Veränderung als Chance.
3. Wir sind verbindlich und halten Vereinbarungen ein.
4. Wir handeln unternehmerisch und führen mit Zielen.
5. Wir arbeiten organisationsübergreifend an gemeinsamen Lösungen.
6. Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.
7. Wir geben und erwarten konstruktives Feedback.
8. Wir tragen Konflikte fair und offen aus und schließen sie ab.
9. Wir treffen zeitnahe Entscheidungen und setzen sie konsequent um.
10. Wir fördern Engagement, erkennen Leistung an und feiern Erfolge.

NACHHALTIGES HANDELN STRATEGISCH VERANKERT



Das Nachhaltigkeitsmanagement von TWL ist in der Übergangsstrategie 2023 verankert. Das im Jahr 2021 entwickelte Zielbild 2030 legt darüber hinaus den Klimaschutz und die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein als zentrale Aufgabe des Unternehmens fest. Auch andere Themen der Nachhaltigkeit wie beispielsweise die Förderung von Mitarbeitern, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie soziales und gesellschaftliches Engagement sind in der Übergangsstrategie 2023, dem Zielbild 2030 und im innerbetrieblichen Regelwerk definiert.

Die Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen erfolgt bei TWL im Rahmen der bestehenden Strukturen und Managementsysteme. Prozesse und Arbeitsabläufe werden mittels Richtlinien und Arbeitsanweisungen sowie Prozessbeschreibungen geregelt. Das Prozessmanagement selbst ist seit Ende 2019 in einer TWL Richtlinie erfasst und definiert. Auch die permanente Überprüfung von Unternehmensabläufen und Managementprozessen im Sinne eines wirtschaftlichen, nachhaltigen Handelns ist fest in der Übergangsstrategie 2023 verankert. Zusätzlich finden regelmäßig interne Revisionen statt. Prozesse und Verantwortlichkeiten werden somit bei TWL dokumentiert, nachgehalten und angepasst, erkanntes Verbesserungspotential wird integriert.

Als Unternehmen bleiben wir jedoch so flexibel, dass wir auch in der Lage sind, neue, noch nicht dokumentierte Wege zu gehen, wenn wir glauben, dass sie ein Projekt zum Erfolg führen. Das beste Beispiel hierfür ist das Projekt Technik 3.0.

Technik 3.0 – Erfolgreicher Abschluss eines Mammutprojekts

Seit April 2019 haben wir bei TWL in einem partizipativen Ansatz gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Ausgestaltung einer großen Netzgesellschaft die Zukunft des Netzbetriebs neu gestaltet. Gleichzeitig wurden sämtliche Prozesse, die derzeit bei TWL und TWL Netze verankert sind, auf den Prüfstein gestellt, organisatorische Strukturen hinterfragt und Alternativen erarbeitet. Am 1. Oktober 2021 war es soweit: Die große Netzgesellschaft ging offiziell an den Start.

Der Erfolg des Projekts und der reibungslose Übergang von der kleinen Netzpachtgesellschaft zur großen Netzgesellschaft zeigen deutlich, dass die Entscheidung für einen partizipativen Ansatz richtig war. Ziel des Ansatzes war es, möglichst viele der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beteiligen und ihr Wissen und ihre Erfahrung aus der täglichen Arbeit direkt mit in das Projekt einfließen lassen zu können.

Mehr als 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeiteten in verschiedenen Teilprojekten und Arbeitsteams zusammen mit dem Betriebsrat, den Projektleitern und externen Beratern die wichtigsten Rahmenbedingungen, darunter die regulatorischen, rechtlichen und IT-technischen Bedingungen, aber auch die jeweils optimale Aufbauorganisation der TWL Netze und des Bereichs Erzeugung der TWL AG. Gleichzeitig wurden die steuerlich-rechtliche Konzeption und die Zuordnung von Anlagevermögen mit den finanzierenden Banken und der Finanzverwaltung abgestimmt. Das hohe Engagement aller Beteiligten während des gesamten Prozesses wurde auch nicht durch erschwerte Bedingungen während der Corona-Pan-







demie wie Kontaktbeschränkungen und Homeoffice beeinträchtigt.

Am 1. Oktober 2021 wurde das Projekt mit dem Wechsel von rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die große Netzgesellschaft erfolgreich abgeschlossen. 100 Prozent der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten zuvor im August 2020 dieser Überführung in die große Netzgesellschaft zugestimmt.

Diese neue große Netzgesellschaft wird dank des Engagements aller Beteiligten zu einer effizienteren, effektiveren Organisation der TWL Netze und des Bereichs Erzeugung der TWL AG führen und damit nachhaltig unseren Unternehmenserfolg sichern.

Start des Projekts IT-Strategie 2030

Parallel zum nach wie vor laufenden kompletten Neuaufbau der IT-Systeme, der in Folge des Hackerangriffs im Jahr 2020 beschlossen wurde, startete im November 2021 als Substrategie der kommenden Konzernstrategie 2030 das Projekt IT-Strategie 2030. Ziel des Projektes ist es, konzernweit ein Bild der künftigen, langfristig geplanten IT-Landschaft zu entwickeln, die wir als Unternehmen benötigen werden, um für die Zukunft wettbewerbsfähig zu sein und die entsprechenden Schritte für den Aufbau dieser IT-Landschaft festzulegen.

TWL nutzt im Konzern beispielsweise für die reibungslose und prozesseffiziente Abwicklung von Aufträgen verschiedene, individuelle Anwendungen. Die stark individualisierte Applikationslandschaft wird jedoch zunehmend komplexer und damit auch betreuungsintensiver. Gleichzeitig hat SAP die Wartung für die bestehende Softwaregeneration ab dem Jahr 2027 gekündigt. Somit muss SAP-bedingt die IT-Landschaft umgebaut werden. Dies nutzt TWL, um eine ganzheitliche IT-Strategie mit Fokus auf die Abwicklungsprozesse und damit auch den Service für unsere Kunden zu entwickeln.

Auch in diesem Projekt geht TWL den Weg, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Fachbereiche im Rahmen von Interviews und Workshops in das Projekt einzubinden, um Ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Planung miteinzubringen. In Projektphase 1 wurden 2021 bereits Handlungsbedarfe aufgezeigt, die neben IT-Themen auch Prozessmanagement, Führung und Organisation betreffen. Die nächste Phase des Projekts wird ab 2022 Schwerpunktthemen bearbeiten, wie die Nachfolge für die Anwendung SAP IS-U, die Transformation von SAP ERP sowie im Bereich der IT-Architektur und IT Governance den Aufbau einheitlicher Standards innerhalb der IT und die Zusammenarbeit mit anfordernden Bereichen im Unternehmen.





KENNZAHLEN UND AUDITS

Auch im Jahr 2021 lag der Fokus des Unternehmens gemäß der Übergangsstrategie 2023 auf der Kontrolle und Verbesserung der gesamten Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens und damit auch unseres nachhaltigen Handelns. Dabei folgen Strategie und Maßnahmenkatalog dem Excellence-Managementmodell, das messbare Ziele, festgelegte Kennzahlen und die regelmäßige Messung dieser KPIs als eine der Grundlagen exzellenten Managements festlegt. Für alle fünf Stoßrichtungen der Übergangsstrategie 2023 sind Maßnahmenkataloge festgelegt, die feste, messbare Ziele enthalten.

Dass unser Handeln von nachhaltigen Prinzipien geprägt ist, zeigen die im Jahr 2021 begonnenen Ausarbeitungen für die Konzernstrategie 2030. Wie in Kapitel K1, Strategische Analysen und Maßnahmen, berichtet, wurde im Zielbild 2030 erstmals festgeschrieben, dass die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein zur zentralen Aufgabe von TWL gehört. Dem Leitfaden der Verpflichtung zu nachhaltigem Handeln folgen auch die Ausarbeitungen zu Teilstrategien der Konzernstrategie 2030, wie beispielsweise der Wärmestrategie oder der Wasserstoffstrategie und dem Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems für Ludwigshafen und die Region. Für diese Teilstrategien werden im Rahmen der Strategieentwicklung entsprechende Leistungsindikatoren festgelegt.



Im Jahr 2021 hat sich TWL entschieden, der Stadtwerke Initiative Klimaschutz der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserwirtschaft, ASEW, beizutreten und hat sich damit dazu verpflichtet, eine eigene Treibhausgasbilanz zu erstellen und darauf aufbauend eine Dekarbonisierungsstrategie zu entwickeln und umzusetzen. Die daraus abgeleiteten Ziele werden in Zukunft jährlich überprüft und veröffentlicht.

Kennzahlen weiterhin im Blick

Im Zuge der Umsetzung der Übergangsstrategie 2023 konzentrieren wir uns dennoch weiterhin auf die Schärfung der Kennzahlen und Kontrolle der KPIs. Für die jährliche Berichterstattung im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts existiert ein Reporting, das jährlich aktualisiert und veröffentlicht wird. Auch andere Leistungsindikatoren sind für die Nachhaltigkeitsstrategie von großer Bedeutung. Aus diesem Grund haben wir sie nach wie vor besonders im Blick:

Energie- und Wasserversorger

- Unsere Netzlängen und der Ausbau unserer Netze
- Der kontinuierliche Ausbau unseres Kundenstamms
- Die Qualität unseres Trinkwassers
- Der wirtschaftliche und sichere Netzbetrieb

Aktiver Gestalter der Energiewende

- Der Anteil Energie aus erneuerbaren Energien und Verbrennung nicht fossiler Brennstoffe (unser TWL-Strommix)
- Die effiziente ökologische Energieerzeugung
- Unsere CO₂-Einsparungen (rückwirkend ab 2016 zertifiziert)
- Teil des virtuellen Kraftwerks Rheinland-Pfalz

Fairer Partner

- Unser audit berufundfamilie und unser jährlicher Bericht zum Erreichen der Zielvereinbarung im Rahmen dieses Audits
- Unsere alle zwei Jahre stattfindende Mitarbeiterbefragung

Sicherer Arbeitgeber

- Unser Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)
- Das Jahresergebnis
- Die Entwicklung unserer Beschäftigtenzahlen
- Betriebszugehörigkeit und Fluktuationsrate
- Unsere Ausbildungszahlen
- Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter



BESONDERE LEISTUNG SOLLTE BESONDERS BELOHNT WERDEN

Das Erreichen der Ziele, die wir uns kurzfristig, mittel- und langfristig gesteckt haben, hängt wesentlich mit der Leistungsbereitschaft und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen. TWL legt großen Wert auf die faire Entlohnung seiner Mitarbeiter.

Der Vorstand und die erste Führungsebene erhalten neben ihrer erfolgsunabhängigen Vergütung einen erfolgsabhängigen Bonus. Für das Unternehmen und die tariflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten die Regelungen und Stufungen nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe, TVV. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden außerdem am Unternehmenserfolg über Gewinnausschüttungen beteiligt. Das Geschäftsjahr 2020 wurde insbesondere bedingt durch die Corona-Pandemie und den 2020 erfolgten Hackerangriff, der im Nachgang zur Entscheidung führte, die IT-Landschaft des Unternehmens komplett neu aufzubauen, mit einem negativen Geschäftsergebnis abgeschlossen. Aus diesen Gründen fand im Geschäftsjahr 2021 keine Gewinnausschüttung für das Jahr 2020 an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

Das Ziel der Übergangsstrategie 2023, dem Unternehmen finanziellen Spielraum zu schaffen und die Nachwirkungen der gescheiterten Strategie TWL 2020 zu

bewältigen, lässt TWL über den Tarifvertrag und die Gewinnausschüttung hinaus wenig finanzielle Möglichkeiten für die Entlohnung besonderer Leistungen.

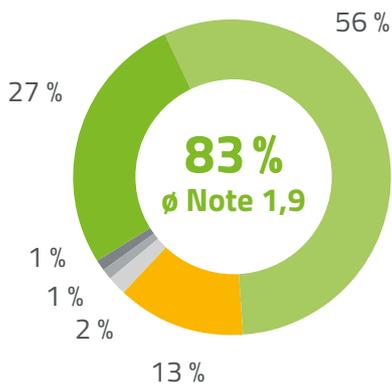
Solche Leistungen und gemeinsam erreichte Ziele müssen aber auch über die Leistungen des Tarifvertrags hinaus entlohnt werden können. In Mitarbeitergesprächen vereinbaren wir mit jedem Mitarbeiter Jahresziele und Teilziele. Diese tragen zum Erreichen der Unternehmensziele bei. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen besonderen Einsatz zeigen, hatten bis 2020 die Möglichkeit, hierfür einen Prämiencheck zu erhalten. TWL hat 2020 die bestehende Betriebsvereinbarung zur Erfolgsbeteiligung gekündigt und 2021 eine neue Lösung erarbeitet, um in Zukunft Erfolgsbeteiligungen leistungsorientierter auszahlen und besondere Leistungen auch besonders belohnen zu können. Diese neue Betriebsvereinbarung „Prämienystem 2022“ wurde Anfang 2022 dem Betriebsrat abschließend zur Zustimmung vorgelegt und vom Betriebsrat abgelehnt.

Die Unternehmensführung hat diese Entscheidung außerordentlich bedauert. TWL wird im Jahr 2022 weiterhin daran arbeiten, eine Regelung zu finden, um besondere Leistungen und Einsatzbereitschaft entsprechend belohnen zu können.



STRATEGIE- UND ZIELBILDENTWICKLUNG IM DIALOG

GESAMTZUFRIEDENHEIT DER TWL-KUNDEN



- Note 1 (sehr zufrieden)
- Note 2
- Note 3
- Note 4
- Note 5 (völlig unzufrieden)
- weiß nicht/keine Angabe

Gemeinsame Produktentwicklung

Seit dem Jahr 2020 gibt es bei TWL die „Task Force Neue Produkte“, kurz TFNP. In dieser Task Force arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillig und bereichsübergreifend an der Entwicklung neuer Produkte, von der Idee bis zur Marktreife. Zwei der Projekte wurden 2021 erfolgreich abgeschlossen. Ein weiteres Beispiel dafür, dass die Beteiligung von Mitarbeitern und allgemein verschiedenen Anspruchsgruppen bei der Strategie und Weiterentwicklung des Unternehmens eine große Bedeutung bei TWL hat. Welche der Projekte erfolgreich abgeschlossen wurden, berichten wir in Kapitel 10, Innovations- und Produktmanagement.

Als kommunales Unternehmen und hundertprozentige Tochter der Stadt Ludwigs-hafen blicken die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen aus verschiedenen Blickwinkeln auf TWL. Für einige stehen sensible Themen wie der Klimawandel im Fokus, andere blicken auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und Dienstleistungen, Banken erwarten den aktiven Austausch hinsichtlich unserer finanziellen Stabilität und zukünftigen Ausrichtung. Bürger und Kunden blicken auch auf unser gesellschaftliches Engagement.

Deshalb stehen wir nicht nur im ständigen Dialog mit Vertretern der Stadt und der Politik sowie mit Verbänden, sondern mit allen Anspruchsgruppen. Ein Dialog, der 2021 weiterhin durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen erschwert wurde. Auch im Jahr 2021 wurden daher dort, wo es möglich war, digitale Formate genutzt, so beispielsweise auch bei Mitarbeiter- und Betriebsversammlungen.

Telefonische Verbraucherumfrage

Neben digitalen Formaten kam das altbewährte Telefon wieder verstärkt zum Einsatz. Zur Vorbereitung der Strategieentwicklung für die Konzernstrategie 2030 gab TWL eine repräsentative Haushaltbefragung unter Kunden und Bürgern zum Image des Unternehmens, der Kundenzufriedenheit und dem TWL Tarif- und Produktangebot in Ludwigs-hafen in Auftrag. Insgesamt 500 telefonische Interviews wurden hierfür zwischen Juni und Juli 2021 durch ein in Ludwigs-hafen ansässiges Marktforschungsinstitut durchgeführt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Rund 97 Prozent der Befragten kannten TWL, rund 83 Prozent der TWL-Kunden waren mit dem Unternehmen sehr zufrieden oder zufrieden, nur drei Prozent der Befragten gaben an, unzufrieden oder völlig unzufrieden zu sein. Besonders positive Ergebnisse erzielte der Kundenservice, 90 Prozent der Befragten bestätigten, dass ihre Anliegen von unserem Service zufriedenstellend geklärt werden konnten. Mit diesem Ergebnis liegt TWL besser als der Stadtwerke-Durchschnitt.

Allerdings ließ sich aus der Umfrage auch konkreter Handlungsbedarf ableiten, insbesondere im Bereich Tarif- und Produktangebot. Die Erdgas- und Strompreise wurden von rund 26 Prozent der Befragten als hoch oder zu hoch eingestuft, eine deutliche Preiskritik. Produktangebote und Dienstleistungen waren den Befragten teilweise nicht bekannt oder wurden als nicht für sie passend empfunden. Diese Kritikpunkte hat der TWL Vertrieb in seine Vertriebsstrategie aufgenommen, deren langfristiges Ziel es ist, die gesamte TWL-Organisation auf die Kunden- und Marktbedürfnisse auszurichten. In den nächsten Jahren ist geplant, solche Verbraucherumfragen regelmäßig durchzuführen, um den Erfolg strategischer Maßnahmen zu messen und die Ergebnisse der Umfragen in die Weiterentwicklung der Strategie einfließen zu lassen.

Entwicklung des Zielbilds 2030 im offenen Dialog

Auch das Zielbild 2030, das wie in Kapitel K 1 berichtet, die Leitplanken für die neue Konzernstrategie 2030 vorgibt, wurde im offenen Dialog in einem mehrstufigen Verfahren mit den wichtigsten Anspruchsgruppen entwickelt. Bereits im ersten Halbjahr 2021 wurden 25 Stakeholder-Interviews mit Vertretern der Stadt, des Aufsichtsrats und anderen Interessensvertretern sowie die Verbraucherumfrage des Marktforschungsinstituts durchgeführt. Im zweiten Halbjahr 2021 fanden dann TWL-interne Workshops mit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Workshops mit der ersten Führungsebene statt.

Dabei war erneut, wie schon im gesamten Projekt Technik 3.0, der partizipativen Ausgestaltung der großen Netzgesellschaft, klar zu erkennen, dass die Beteiligung von Mitarbeitern an solchen Prozessen wichtig ist. Denn die interne Sicht ergänzte den Blick von außen in vielen Fällen und sorgte für gemeinschaftlich erarbeitete Ergebnisse. Diese Ergebnisse wurden Ende 2021 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat bestätigt.



So kommunizieren wir mit unseren Stakeholdern

Kunden und Öffentlichkeit

Nach wie vor war 2021 der direkte Kontakt zu unseren Kunden und der Öffentlichkeit durch die Corona-Pandemie eingeschränkt. Viele Veranstaltungen und Messen konnten nicht stattfinden, die Beratung im Kundenzentrum und vor Ort war zeitweise nur eingeschränkt oder gar nicht möglich und fand daher telefonisch statt.

In der Regel treten wir mit Kunden und der Öffentlichkeit zu folgenden Gelegenheiten direkt in Kontakt:

- Beratung im Kundenzentrum
- Beratung vor Ort beim Kunden
- Führungen und öffentliche Veranstaltungen
- Ausbildungsmessen
- Messen
- Kunden- und Bürgerbefragung
- Einbindung von Kunden in Produktentwicklungsprozesse

Unsere wichtigsten Informationsmedien waren auch 2021:

- Business-Newsletter für Geschäftskunden
- Kundenzeitung „Kurier“ (digital und print)
- Social Media (Facebook und YouTube)
- Website www.twl.de
- Geschäftsbericht
- Nachhaltigkeitsbericht
- Presseinformationen und Presseberichte

Mitarbeiter

Der ständige Dialog mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist uns natürlich besonders wichtig. Dort wo er 2021 nicht direkt stattfinden konnte, wurden digitale Alternativen genutzt.

In der Regel nutzen wir:

- Mitarbeiterzeitschrift „Miteinander“
- Anlassbezogene Newsletter
- Vorstandsinformationen
- Jährliche Mitarbeitergespräche
- Zweijährliche Mitarbeiterbefragungen
- Direkter Dialog mit dem Vorstand
- Mitarbeiterversammlungen
- Betriebsversammlungen
- Info-Veranstaltungen
- Betriebsfeste
- Einbindung in strategische Prozesse
- Einbindung in Produktentwicklungen

Aufsichtsrat

- Aufsichtsratssitzungen
- Informationsschreiben des Vorstands
- Einbindung in strategische Prozesse

Verbandsmitgliedschaften

TWL war 2021 Mitglied in zahlreichen Verbänden, wie zum Beispiel:

- DGFP Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V.
- Schlichtungsstelle Energie e. V.
- VKU Verband kommunaler Unternehmen e. V.
- AGFW Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V.
- DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches



DIE ENERGIEWENDE VORANTREIBEN

TWL entwickelt seit Jahren nachhaltige Lösungen und Angebote für sich und seine Kunden. Das Fernwärmenetz als klimafreundliche Alternative zu Gas und Öl wird kontinuierlich ausgebaut. Privat- und Gewerbekunden in Ludwigshafen werden ausschließlich mit Ökostrom beliefert. Die Energie für die Fernwärme und einen Teil des Ökostroms wird im eigenen Fernheizkraftwerk erzeugt. Für den Ausbau der Elektromobilität hat TWL in Ludwigshafen seit 2016 151 Ladepunkte, davon 126 im Kundenauftrag, errichtet.

Das zukunftsweisende Hybridkraftwerk, eine Kombination aus Batterie und Gasturbine, erfüllt als erstes Hybridkraftwerk Deutschlands die Anforderungen, vor der Stromversorger durch die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien stehen, die Schwankungen im Stromverteilnetz auszugleichen. Um direkt auf Netzschwankungen zu reagieren, hat TWL eine eigene Steuerungssoftware, den Balance Power Controller (BPC), entwickelt. Er steuert automatisch und sekundenschnell die Reaktion auf Netzschwankungen und lenkt das Zusammenspiel von Batterie und Gasturbine sowie weiterer Komponenten, wie beispielsweise der Power-to-heat-Anlage.

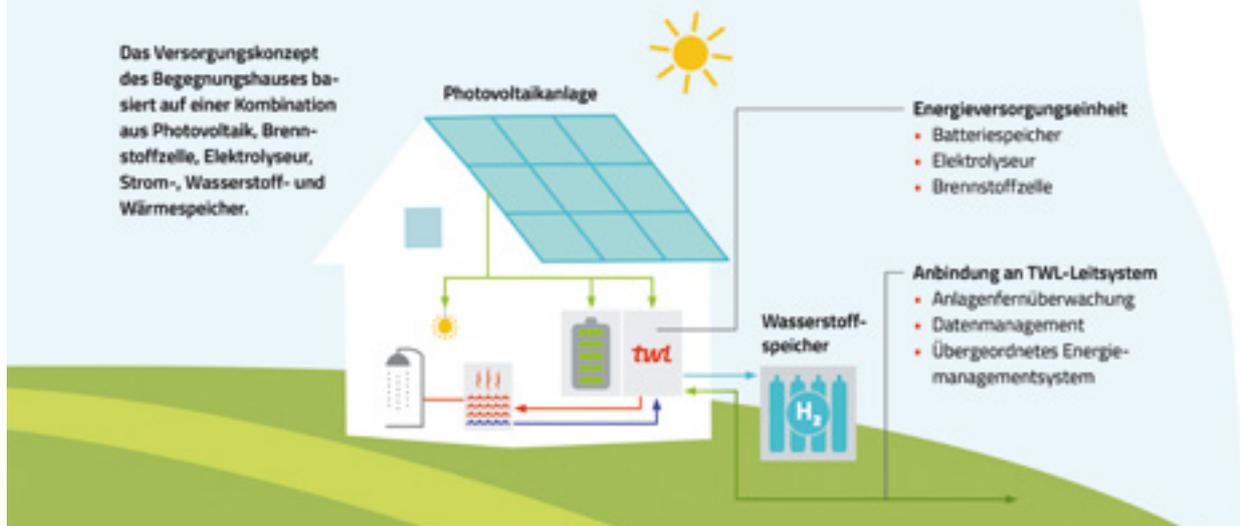
Auch Tochtergesellschaften im TWL Konzern arbeiten konzentriert an der Umsetzung der Energiewende. Seit Februar 2020 ist der Einbau von sogenannten intelligenten Messsysteme (iMsys) bei Stromkunden, deren Jahresverbrauch in den vergangenen Jahren im Schnitt mehr als 6.000 Kilowattstunden betrug, durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik freigegeben. Die TWL Metering GmbH hat bereits 2020 die Zertifizierung als Gateway-Administrator bestanden. Damit gehört die TWL Tochter zu den wenigen Unternehmen in Deutschland, die im eigenen Haus eine hochsichere Infrastruktur für die intelligenten Messsysteme betreiben dürfen und übernimmt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Energiewende.

Forschungsvorhaben DIMA-Grid

TWL investiert ebenso in die Forschung zu alternativen erneuerbaren Energiequellen, so beteiligt sich das Unternehmen an Projekten beispielsweise zur Nutzung von Energie aus Wasserstoff im Rahmen von Quartierslösungen. Mitte des Jahres 2020 setzte sich das Unternehmen bei der Ausschreibung für die energetische Gestaltung der in Ludwigshafen geplanten Heinrich-Pesch-Siedlung mit einer nach-



ENERGIEVERSORGUNGSKONZEPT FÜR DAS BEGEGNUNGSHAUS



haltigen energetischen Quartierslösung durch. Das Ziel: Eine Energieversorgung aus vorwiegend lokaler Erzeugung ohne zusätzliche Emissionen vor Ort, verbunden mit der notwendigen Versorgungssicherheit, Anbindung an das Verteilnetz und Vorbereitung für die weiterführende Digitalisierung der Energieversorgung unserer Städte.

Inzwischen haben die Bauarbeiten an dieser Siedlung begonnen. Nach Fertigstellung werden von TWL betriebene Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden Solarstrom erzeugen, den Bewohner einerseits durch ein Mieterstrommodell nutzen können und der andererseits die Energie für die Kälteanlagen und das Leuchtturmprojekt, ein mit innovativer Wasserstoff-Technologie versorgtes Begegnungshaus, liefert.

Dieses Projekt ist Teil des Gesamtforschungsvorhabens DiMA-Grids. Ziel innerhalb dieses Forschungsvorhabens ist die Entwicklung, Erprobung und Implementierung von digitalen Geschäftsmodellen und Plattformen für einen intelligenten Verteilnetzbetrieb, der eine höhere Integration regenerativer Energien und somit eine Steigerung der Versorgungssicherheit sowie eine stärkere Beteiligung der Endkunden erlaubt.

Im Falle des Begegnungshauses wird der lokal beim Endkunden erzeugte Solarstrom mittels einer picea-Energiezentrale während der Sommermonate kurzfristig in einer Batterie gespeichert, überschüssiger Strom wird per Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt und in einem Wasserstoffspeicher gespeichert. So wird der Strombedarf in Dunkelzeiten durch die

Batterie und den gespeicherten Wasserstoff gedeckt, der im Winter wieder in einer Brennstoffzelle zur Verstromung eingesetzt wird. Das picea-System und die Steuerung der Anlage sind in das Verteilnetz von Ludwigshafen integriert und sollen bei Bedarf auch automatisiert einen Energieaustausch mit dem Verteilnetz vornehmen können, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen. So entsteht ein kleiner Teil eines smart grids als Baustein für den digitalen, Prosumer miteinbeziehenden Verteilnetzbetrieb von morgen.

Auch bei der Wärmeversorgung der Siedlung wird konsequent auf CO₂-arme Technologie und die Einbindung in bestehende Netze gesetzt. Die Heinrich-Pesch-Siedlung wird dafür in das Ludwigshafener CO₂-arme, umweltfreundliche Fernwärmenetz integriert. Die Wärmeversorgung erfolgt durch ein Niedertemperaturnahwärmenetz, das durch den Rücklauf der TWL-Fernwärme gespeist wird. Das Resultat ist eine schornsteinfreie Lösung mit einem Primärenergiefaktor von Null für die Versorgung der Gebäude, die komplett auf Verbrennung innerhalb der Siedlung verzichtet und daher keine CO₂-, NO_x- und Feinstaubemissionen freisetzt.

Abgerundet wird das Konzept durch eine moderne Ladeinfrastruktur für Elektroautos und eine intelligente Straßenbeleuchtung mit bedarfsgerechter Ausleuchtung durch modernste LED-Technik.

Task Force für Produktinnovationen

Im Jahr 2020 wurde bei TWL die „Task Force Neue Produkte“, TFNP, ins Leben gerufen. In dieser Task Force arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillig und bereichsübergreifend an der Entwick-

lung neuer nachhaltiger Produkte und das von der Idee bis hin zur Marktreife. Ziel der Task Force ist nicht nur die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, gleichzeitig sollen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Fähigkeiten, kundenzentriertes Arbeiten sowie agile, am Design Thinking Prozess orientierte Arbeitsweisen trainiert werden.

2020 starteten die Teams mit insgesamt fünf Projekten, von denen zwei im Jahr 2021 zum Abschluss gebracht werden konnten. Wichtig dabei – alle Ideen werden in einem frühen Stadium direkt mit Kunden in Interviews besprochen und mit Pilotprojekten getestet.

Eines dieser Projekte war die Entwicklung des Produktentwicklungshandbuchs, das für die Zukunft festlegt, wie neue Produkte innerhalb der Task Force entwickelt werden, und sämtliche Arbeitsschritte und die Arbeitsweise definiert. Dieses Handbuch wurde 2021 freigegeben und in Kraft gesetzt. Das zweite der abgeschlossenen Projekte war die Entwicklung der Dienstleistung Energiemonitoring, ein Produkt für Geschäftskunden. Es soll die Energieströme in einem Unternehmen transparent machen. Durch kontinuierliche Messungen und Auswertungen wird dargestellt, wo im Unternehmen Energieeinsparpotenziale und damit auch CO₂-Einsparpotenziale liegen und entsprechende Kosteneinsparungen möglich sind.

Themen, die innerhalb der Task Force weiter bearbeitet werden, sind der Aufbau eines neuen digitalen Privatkundenportals und die Entwicklung neuer Produkte rund um das Thema „Klimafreundliches Haus“.

Nur eines der ursprünglichen Themen wurde bereits in einem frühen Stadium beendet, als erkennbar wurde, dass es nicht zu einem konkurrenzfähigen und für TWL gewinnbringenden Produkt entwickelt werden konnte. Auch eine solche Entscheidung ist Teil des Produktentwicklungsprozesses bei TWL und im Handbuch festgelegt.

Teilstrategien als Grundlage künftigen Innovations- und Produktmanagements

Im Jahr 2021 begannen die konzeptionellen Arbeiten an der Konzernstrategie 2030, die die Übergangsstrategie 2023 ablösen wird. Das hierfür erarbeitete Zielbild 2030 schreibt erstmals fest, dass die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein zur zentralen Aufgabe von TWL gehört und dass das Unternehmen sich selbst auf der Grundlage der bundespolitischen Vorgaben das Ziel der eigenen Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 setzt. Ein Ziel, bei dem alle Treibhausgase inkludiert sind, der Fokus aber auf den CO₂-Emissionen liegt.

Dieses Zielbild setzt die Leitplanken für die neue Strategie und die entsprechenden Teilstrategien. Seit 2021 werden daher auch sukzessive Teilstrategien erarbeitet, die Bestandteile der neuen Konzernstrategie 2030 werden. Einige dieser Teilstrategien sind beispielsweise die in Kapitel 11 dieses Berichts ausgeführte TWL Wasserstoffstrategie und die Dekarbonisierungsstrategie. Die Ausarbeitung dieser und weiterer Teilstrategien und die gesetzten Schwerpunkte werden in den nächsten Jahren die Leitlinien des Innovations- und Produktmanagements bestimmen.

Blockchain – Schlüssel für den dezentralen Energiemarkt

Seit 2017 ist TWL Gründungsmitglied der Energy Web Foundation, EWF, einer globalen Non-Profit-Organisation, die die Infrastruktur bereitstellt, um den globalen Übergang zu einem dezentralen, demokratischen, dekarbonisierten und digitalisierten Energiesystem zu beschleunigen. Die Mitgliedschaft in der EWF ermöglicht TWL den Zugang zu einer speziellen Open-Source-Blockchain für den Energiesektor. Eine solche Blockchain ermöglicht unter anderem eine Selbstorganisation des dezentralen Energiemarkts und einen Handel von Teilnehmer zu Teilnehmer,

ganz ohne Mittler wie beispielsweise Banken. Ein Verbraucher könnte direkt bei teilnehmenden Stromproduzenten mittels dieser Blockchain den benötigten Strom einkaufen. Weitere Anwendungsmöglichkeiten wären beispielsweise die Lade- und Abrechnungstransaktionen für Elektrofahrzeuge oder die Überprüfung von Echtheitsnachweisen und Zertifizierungen für Ökostrom oder CO₂-Zertifikate. TWL betrachtet die Blockchain-Technologie seit 2017 genau. Denn die Energiewende erfordert ein dezentrales Energiesystem, in dem auch Verbrau-

cher zu Prosumern werden und die Energie aus einer Vielzahl verschiedener Quellen kommt. Die von EWF entwickelte Energy Web Chain wurde speziell für die Energiewirtschaft entwickelt, um Energie leichter zwischen allen Erzeugern und Verbrauchern handeln zu können und ihren Ursprung transparent zu machen. Seit dem Frühjahr 2021 betreibt TWL selbst einen von vielen Netzwerkknoten, die den Betrieb der Energy Web Chain sicherstellen, und beobachtet die weitere Entwicklung genau.



UMWELT



FOKUS AUF KLIMASCHUTZ

Das Jahr 2021 hat im Zuge der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen die Zeichen auf den Klimaschutz gestellt, nicht nur mit der Verschärfung des Klimagesetzes in Deutschland und dem europäischen Klimagesetz vom 29. Juli 2021, sondern auch mit dem politischen Wechsel in Folge der Bundestagswahl im September 2021.

Auch TWL setzt mit der Entwicklung des Zielbilds 2030 und dem Beginn der Ausarbeitung von Teilstrategien wie einer Dekarbonisierungs- und Wasserstoffstrategie für die Konzernstrategie 2030 klare Eckpunkte für sein Engagement für noch mehr Klimaschutz. Dieses Engagement ist uns wichtig und geht einher mit der zuverlässigen Versorgung unserer Kunden mit umweltfreundlicher Energie und einem umweltbewussten Ressourcenmanagement in unseren Anlagen.

Der geplante Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems für Ludwigshafen und die Region unterstützt den beschlossenen schnellen Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft und die im Zuge der jüngsten Ereignisse in der Ukraine notwendige Unabhängigkeit von russischen Energieimporten.

UMWELTSCHONENDER RESSOURCENVERBRAUCH

Als kommunales Stadtwerk der Stadt Ludwigshafen am Rhein konzentriert sich der Verbrauch natürlicher Ressourcen größtenteils in den Anlagen zur Erzeugung von Strom und Fernwärme, der Förderung und Aufbereitung von Trinkwasser sowie den Anlagen zur Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. TWL nutzt für die Energiegewinnung in seinen Anlagen sowohl natürliche Ressourcen als Brennstoffe als auch die Abwärme von Industrieanlagen und des Müllheizkraftwerks der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, GML.

Ein Teil des „grünen“ Stroms sowie die für die Fernwärme benötigte Energie produzieren wir in unserem Fernheizkraftwerk. Da über 50 Prozent des im angeschlossenen Müllheizkraftwerk der GML verbrannten Abfalls organischen Ursprungs ist, ist der produzierte Strom nach dem Erneuerbare-Energie-Gesetz, EEG, als Ökostrom zertifiziert und die Fernwärme besonders klimaschonend. Das Unternehmen investiert zudem kontinuierlich in den Ausbau der Fernwärmeversorgung und die Energieeffizienz seiner Anlagen.

Die Verbräuche in den Verwaltungsgebäuden sind dagegen zweitrangig, sodass sich erneut das durch die Corona-Pandemie vermehrte Arbeiten im Homeoffice im Jahr 2021 nur wenig bemerkbar macht. Den gesamten Eigenverbrauch an Energie und Trinkwasser weist TWL wie jedes Jahr im Tabellenteil seines Nachhaltigkeitsberichts aus.

Umweltverträglich mobil

TWL führt regelmäßig Audits nach DIN EN 16247 durch, das letzte Audit wurde im Jahr 2020 abgeschlossen, auf Basis der Werte des Jahres 2018. Positiv zu bemerken war eine Reduktion des Energieverbrauchs im Fuhrpark um 20 Prozent. TWL fördert die Akzeptanz umweltfreundlicher Angebote wie beispielsweise die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Daher bietet das Unternehmen ihnen ein Job-Ticket und stellt im Fuhrpark Fahrräder zur Verfügung. Auch in der eigenen Fahrzeugflotte werden vermehrt Elektro- und Hybridfahrzeuge eingesetzt.

Seit September 2020 verbinden TWL, Mannheimer MVV und die Stadtwerke Heidelberg in dem gemeinsamen e-Mobi-

litätsnetzwerk TENK zudem ihre bestehenden Ladeinfrastrukturen miteinander und stellen ein flächendeckendes e-Mobilitätsnetz als Grundlage für die Verkehrswende in der Region bereit. Damit soll das Aufladen von Elektrofahrzeugen in der Region einfacher und überall verfügbar sein. Denn so können Fahrerinnen und Fahrer von Elektroautos in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg an über 180 TENK-Ladepunkten ihre Elektrofahrzeuge laden, ohne sich mit unterschiedlichen Systemen beschäftigen zu müssen.

Startschuss für Dekarbonisierungsstrategie

Der Schutz natürlicher Ressourcen und ein umweltschonender Ressourcenverbrauch sind für TWL selbstverständlich. Das Unternehmen ist daher eines der 44 Gründungsmitglieder der am 27. Januar 2022 ins Leben gerufenen Stadtwerke-Initiative Klimaschutz der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung, ASEW. Ziele der Initiative sind eine kontinuierliche Treibhausgasreduktion, die Förderung kohlenstoffarmer Energiequellen und generationengerechtes Wirtschaften. Die 44 Stadtwerke werden in der Stadtwerke-Initiative künftig zusammen daran arbeiten, ihre Treibhausgase zu reduzieren. Gemeinsam mit diesen Stadtwerken hat sich TWL dazu verpflichtet einen fest definierten Kriterienkatalog umzusetzen:

- Eine eigene Treibhausgasbilanz wird gemäß anerkanntem Standard bis zum 31. Dezember erstellt und regelmäßig aktualisiert.
- Eine Dekarbonisierungsstrategie wird festgelegt, um die eigenen Treibhausgasemissionen zielgerecht zu vermeiden und nicht vermeidbare zu verringern.
- Auf Basis der Dekarbonisierungsstrategie werden generationengerechte Ziele definiert und konkrete Maßnahmen abgeleitet.
- Die Dekarbonisierungsstrategie und die daraus abgeleiteten Ziele werden jährlich überprüft und veröffentlicht.

Um den Klimaschutz voranzutreiben, werden die eigenen Erkenntnisse und Erfahrungen auf dem Weg zur Dekarbonisierung geteilt. Dadurch werden gemeinsame Stärken im Netzwerk genutzt und vorangetrieben, um treibhausgasneutrales Handeln im eigenen Unternehmen

Sauber getrennt

Seit 1. Januar 2021 werden Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbundmaterial, Weißblech und Aluminium in Ludwigshafen am Rhein nicht mehr mit dem Gelben Sack, sondern über die Gelbe Tonne gesammelt. Sämtliche Verwaltungsbereiche bei TWL sind mit den entsprechenden Behältnissen zur Abfalltrennung inklusive der Gelben Tonne ausgestattet. Seit 2019 gilt bei TWL die neue Abfallrichtlinie, die die rechtssichere Umsetzung zahlreicher abfallbezogener Gesetze und Verordnungen sicherstellt. Diese Richtlinie wurde 2020 um eine Abfallbibel erweitert, die den Mitarbeitern als Handlungshilfe bei der Vermeidung und Trennung von Abfall helfen soll.



sowie bei Kundinnen und Kunden zu fördern. Die Förderung kohlenstoffarmer Energiequellen eröffnet TWL zudem neue Geschäftsfelder, wie beispielsweise in der Wasserstoffwirtschaft.

TWL Wasserstoffstrategie

Nach den Plänen der Bundesregierung soll der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Deutschland beschleunigt werden. Grüner Wasserstoff gilt als eines der Schlüsselemente für das Gelingen der Energiewende und die zunehmende Unabhängigkeit der Energieversorgung von fossilen Energieträgern. TWL verfügt über das Know-how für die Herstellung, die Speicherung, den Transport und die Nutzung von grünem Wasserstoff.

Das mit innovativer Wasserstoff-Technologie versorgte Begegnungshaus der Heinrich-Pesch-Siedlung, siehe Kapitel K10, ist nur eine der Anwendungsmöglichkeiten für Wasserstoff, die TWL seit Anfang 2021 intensiv prüft. Während es sich bei der Heinrich-Pesch-Siedlung um eine lokale Anwendung handelt, ist das Ziel der TWL Wasserstoffstrategie der Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems für Ludwigshafen und die Region und damit eines neuen Geschäftsfeldes für TWL.

Das Erreichen dieses Ziels ist dabei nicht nur eine Frage einer funktionierenden Technik. Gleichzeitig müssen der Hochlauf der Produktion und der Abnahmemengen, die richtigen Produktionsstandorte für die Elektrolyseure sowie die Tankstelleninfrastruktur und die Transportlogistik untersucht und geplant werden.

Daher soll dieses Ökosystem schrittweise aufgebaut werden, zunächst in den Sektoren Industrie und Mobilität. Nacheinander

sollen auf der Basis konkreter Anwendungsfälle gemeinsam mit Partnern aus der Industrie die notwendigen Grundlagen geschaffen werden, um das System dann mit immer mehr Partnern zu erweitern. Mit 14 potentiellen Partnern wurden von April bis Juli 2021 die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit und denkbare Anwendungsfälle diskutiert.

Die größten Herausforderungen für diese Unternehmen liegen derzeit bei der technischen Umsetzung in der Produktion bzw. in der Verfügbarkeit von Brennstoffzellen-Fahrzeugen und den zurzeit noch hohen Kosten von Wasserstoff. TWL untersucht daher in den nächsten Schritten die konkreten Erzeugungskosten von Wasserstoff und die Erstellung belastbarer Preis-Mengen-Gerüste gemeinsam mit diesen Partnern sowie mögliche Standorte für den Ausbau von Wasserstoffherstellungsanlagen in und rund um Ludwigshafen.

Auch die Möglichkeiten für eine Beimischung von grünem Wasserstoff zu Erdgas und die Netztauglichkeit des eigenen Gasnetzes in Ludwigshafen für reine Wasserstoffnetze werden geprüft. Denn auch TWL selbst ist als Energieversorger natürlich einer der Abnehmer für den künftig produzierten Wasserstoff.

Nach erfolgreichem Abschluss der notwendigen Untersuchungen plant TWL die Unterzeichnung gemeinsamer Absichtserklärungen mit den potentiellen Partnern. Sollten sämtliche Untersuchungen zu positiven Ergebnissen führen, werden dann in einem nächsten Schritt staatliche Fördergelder beantragt. Läuft alles wie geplant, soll ab 2024 mit der Realisierung der Projekte und der Herstellung von grünem Wasserstoff gestartet werden.



STEIGERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ

Die Technischen Werke Ludwigshafen setzen sowohl auf effiziente konventionelle als auch erneuerbare Energien. So wird beispielsweise für die Wärmeversorgung Erdgas bezogen und an die Kunden weiterverteilt, gleichzeitig prüft das Unternehmen im Rahmen seiner Wasserstoffstrategie die Möglichkeit der Beimischung von Wasserstoff und baut die umweltfreundliche Fernwärmeversorgung konsequent weiter aus. Die Nutzung industrieller Abwärme zur Gewinnung von Strom und Fernwärme, Beteiligungen an Windparks und Solarkraftwerken und vor allem die Gewinnung sauberer Energie aus dem rund 425 Grad Celsius heißem Hochdruckdampf, der bei der Müllverbrennung im benachbarten Müllheizkraftwerk der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, GML, entsteht, zeigen das Engagement des Unternehmens für den schonenden Umgang mit Ressourcen. Zusätzlich investiert TWL konsequent in den Ausbau und die Steigerung der Energieeffizienz seiner Erzeugungsanlagen

IGNIS – 10 Prozent mehr Leistung bei gleichen Emissionswerten

Seit 2017 läuft bei der GML das Projekt IGNIS, die bisher größte Modernisierung des Gemeinschafts-Müllheizkraftwerks. Ziel ist eine etwa zehnprozentige Steigerung der Verbrennungsleistung des Müllheizkraftwerks. Mit der Fertigstellung des neuen Kesselhauses im April 2021 und dem Beginn der Montage des Müllkessel 4 ist ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. Seitdem bietet sich den Ludwigshafener Bürgern ein besonderer Anblick, der rote, 93 Meter hohe Schwerlastkran Wotan, der sämtliche Teile für die neuen Müllkessel ins neue Kesselhaus hievt. TWL ist als technischer Betriebsführer

des Müllheizkraftwerks stark in dieses Projekt involviert. Bis Mitte 2024 soll eine modernisierte Anlage mit zwei neuen Müllkesseln und einem runderneuertem Müllkessel entstehen. Dank modernerer Verbrennungstechnik soll sich trotz zehnprozentiger Leistungssteigerung an den Emissionswerten der Anlage nichts ändern.

Reduktion der CO₂-Emissionen im Fernheizkraftwerk

Um die Steigerung der Anlageneffizienz und Reduktion von CO₂-Emissionen ging es auch bei der Installation und Inbetriebnahme eines neuen Rückkühlwerks im TWL-Fernheizkraftwerk, FHKW. Im FHKW wird in zwei Kraft-Wärme-Kopplungsturbinen der 425 Grad Celsius heiße Dampf aus der Müllverbrennung verstromt. Der Abdampf gibt seine Wärme in den sogenannten Heizkondensatoren an das Heißwassersystem ab, von wo aus die Wärme bedarfsorientiert in das Fernwärmenetz eingespeist wird. Die überschüssige Wärme wird seit Oktober 2021 mithilfe eines neuen Rückkühlwerks abgeführt, das die alte in die Jahre gekommene Anlage ersetzt. Das neue Rückkühlwerk hat einen größeren Wirkungsgrad, läuft hoch-effizient und reduziert die CO₂-Emissionen des FHKW um circa 276 Tonnen pro Jahr.

Steigerung der Versorgungssicherheit

TWL versorgt Ludwigshafen über vier Umspannwerke, aufgeteilt in sieben Teilnetze, mit Strom. Um eine hohe Versorgungssicherheit auch bei Netzstörungen zu gewährleisten, bestehen zwischen allen Umspannwerken Kabelverbindungen. Um den Leistungsbedarf und die Anforderungen an die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, wurde das Umspannwerk

UW2 im Jahr 2021 grundlegend neu konzipiert und modernisiert. Die neue Schaltanlage entspricht dem neuesten Stand der Technik. Alle Schaltelemente sind in mit technischem Isoliergas befüllten Tanks platzsparend angeordnet und somit wartungsarm. Die Schutz- und Leittechnik ist voll digitalisiert und an das TWL-Netzleitsystem angebunden. Dadurch ist die Anlage nun fernsteuerbar. Personal vor Ort wird nicht mehr benötigt.

Nachhaltiges Management der Trinkwasserressourcen

Auch Trinkwasser ist eine wichtige Ressource, die man nachhaltig managen muss. TWL fördert jährlich rund 12 Mio. Kubikmeter Wasser über 25 Tiefbrunnen. Um sicherzustellen, dass die Grundwasserleiter nicht übernutzt werden, und die Grundwasserqualität zu überwachen, betreibt das Unternehmen rund 400 Grundwassermessstellen. Gleichzeitig investiert TWL auch hier kontinuierlich in den Bau neuer Trinkwasserbrunnen und seine Anlagen.

Im Jahr 2020 wurden im Wasserwerk II am Maudacher Bruch umfassende Sanierungsmaßnahmen begonnen. Das Wasserwerk II bereitet jährlich rund 6.000.000 Kubikmeter Trinkwasser auf und wird von 17 Tiefbrunnen gespeist. Nach der Sanierung eines der drei großen Trinkwasserbehälter im Jahr 2020 wurde 2021 die Rohrleitungsstraße von den Brunnen zum Wasserwerk modernisiert. Auch der Austausch aller vier Pumpen im Wasserwerk I auf der Parkinsel wurde im April 2021 abgeschlossen. Durch den Einsatz neuer und modernerer Pumpen werden so rund 20 Prozent der für den Betrieb benötigten Energie eingespart.



NEUES STROMKENNZEICHEN

Die Emission von klimarelevanten Gasen entsteht bei TWL vor allem durch den Betrieb der Erzeugungsanlagen, des Fernheizkraftwerks in der Industriestraße, des Heizwerks Pfingstweide, dezentraler Anlagen wie Blockheizkraftwerken sowie der beiden Wasserwerke.

Als Gründungsmitglied der ASEW-Initiative Klimaschutz hat sich TWL verpflichtet, ab dem Jahr 2022 zweijährlich eine Treibhausgas-Bilanz zu erstellen und zu veröffentlichen. Damit möchte das Unternehmen die Qualität seiner CO₂-Datenerhebung verbessern. Die Bilanz soll ebenfalls Grundlage einer Dekarbonisierungsstrategie sein. TWL arbeitet kontinuierlich an der Modernisierung und damit der Steigerung der Effizienz und der Senkung der CO₂-Emissionen aller Erzeugungsanlagen.

Durch den Ausbau der Fernwärme, den Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems

und den Ausbau des Anteils erneuerbarer Energie bei Strom und Wärme sollen zudem insgesamt die CO₂-Emissionen auch bei den Absatzmengen der von TWL verkauften Energieprodukte verringert werden.

So sparte TWL im Jahr 2021 allein durch die Fernwärme- und Stromerzeugung im Fernheizkraftwerk in der Industriestraße 105.667 Tonnen CO₂ Emissionen auf der Basis der Berechnungslogik des Stromgutschriftverfahrens ein.

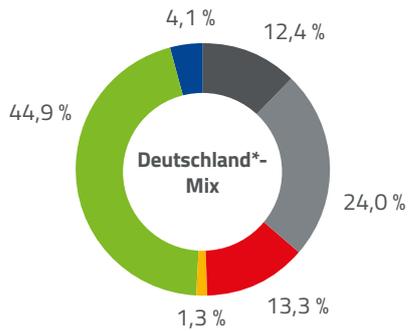
Neue Darstellung Stromkennzeichen

Das sogenannte Stromkennzeichen, dessen Werte jeweils auf den Zahlen des Vorjahres basieren, gibt Auskunft darüber, wie sich der gesamte vom Unternehmen verkaufte Strom zusammensetzt. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und 2021 erfolgten Änderungen wird das Stromkennzeichen künftig so dargestellt, dass Letztverbraucher von Strom über den bereitgestellten Gesamtenergieträ-

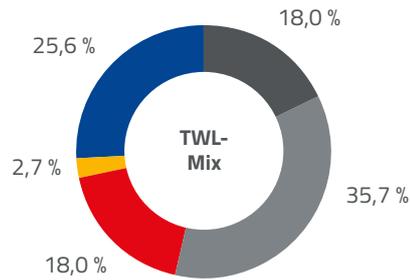


KENNZEICHNUNG DER STROMLIEFERUNG 2020

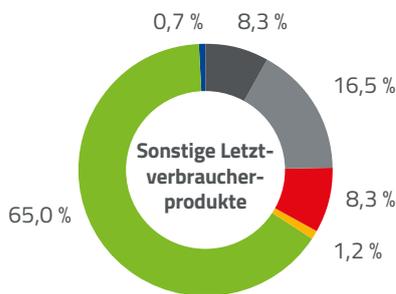
Stromkennzeichnung gem. § 42 des Energiewirtschaftsgesetzes. Angaben auf Basis der Daten für das Jahr 2020.



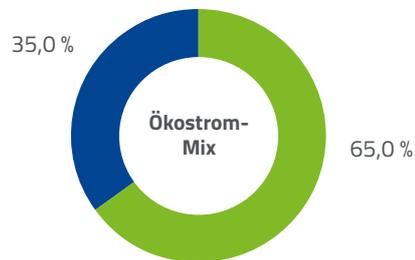
CO₂-Emissionen: 310 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0003 g/kWh



CO₂-Emissionen: 442 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0005 g/kWh



CO₂-Emissionen: 204 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0002 g/kWh



CO₂-Emissionen: 0 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0 g/kWh

- Kernkraft
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger
- Erneuerbare Energien, nach dem EEG gefördert
- Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage

*Quelle: BDEW

germix ihres Energieversorgers informiert werden.

Da TWL mit seinen Tarifen mehrere Produkte im Sinne der Stromkennzeichnung anbietet, werden auch die Produktenergieträgermische (Produktmische) sowie der verbleibende Energieträgermix, also der Gesamtenergieträgermix bereinigt um den Produktenergieträgermix, ausgewiesen. Die Stromerzeugung aus EEG-geförderten Anlagen darf im Gesamtenergieträgermix zudem nicht mehr explizit ausgewiesen werden. Die Angaben und graphischen Darstellungen des Strommix sind daher nicht unmittelbar vergleichbar mit der Darstellung der Daten aus den vergangenen Jahren.

Der Gesamtträgermix von TWL weist dennoch mit 25,6 Prozent einen im deutschlandweiten Vergleich hohen Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, aus. Die CO₂-Emissionen betragen 442 g/kWh. Der Produktenergieträgermix für den TWL Ökostrom mit 0 g/kWh CO₂-Emissionen besteht zu 35 Prozent aus Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis, nicht

finanziert aus der EEG-Umlage und zu 65 Prozent aus Strom aus erneuerbaren Energien, finanziert aus der EEG-Umlage.

Der Produktträgermix für die sonstigen Letztverbraucherprodukte, also die Produkttarife von TWL, die keine Ökostromtarife sind, liegt insgesamt bei 0,7 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, und ebenfalls bei 65 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien, finanziert aus der EEG-Umlage. Die CO₂-Emissionen betragen 204 g/kWh.

Vorteil Fernwärme

Nicht nur bei Strom setzt TWL auf den Ausbau umweltfreundlicher Energien. In unserem Fernheizkraftwerk produzieren wir neben „grünem“ Strom auch besonders umweltfreundliche Fernwärme für Ludwigshafen. Seit 2008 investiert TWL in den Netzausbau der Fernwärme in Ludwigshafen, unter anderem mit dem „Ringschluss Süd“, der Anbindung der südlichen Stadtteile an das Fernwärmenetz.

Der Ausbau der Fernwärme in Ludwigshafen ist ein wichtiger Baustein zur Reduk-

Geprüfter Ökostrom

Einen Teil des „grünen“ Stroms produzieren wir in unserem Fernheizkraftwerk. Da über 50 Prozent des im angeschlossenen Müllheizkraftwerk der GML verbrannten Abfalls organischen Ursprungs sind, ist der produzierte Strom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als Ökostrom zertifiziert. Durch die biogene Stromproduktion verfügt TWL für die jährliche Menge der produzierten Megawattstunden über die gleiche Zahl an Zertifikaten und kann damit geprüften Ökostrom verkaufen.

tion von Emissionen. Dies bestätigt das letzte Gutachten, das auf der Grundlage der Daten für den Zeitraum von 2015 bis 2017 erneut vorbildliche Werte ausweist. Nur 43,5 Gramm CO₂ fallen pro genutzter Kilowattstunde (kWh) Fernwärme aus dem Fernheizkraftwerk an.



GESELLSCHAFT

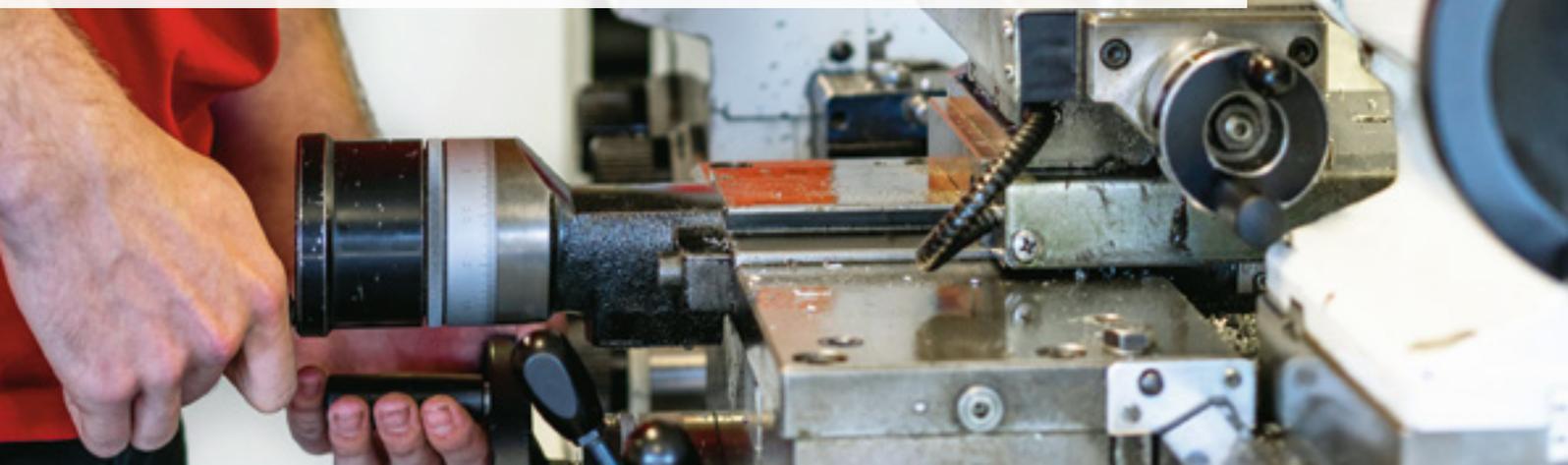


DEN WANDEL KONSTRUKTIV BEGLEITEN

Das Jahr 2021 war kein leichtes. Das zweite Jahr in der Corona-Pandemie, Klimakatastrophen wie die Hochwasserkatastrophe im August 2021 in West- und Süddeutschland und internationale Herausforderungen – all das hat uns nicht nur mental und menschlich, sondern auch organisatorisch gefordert ... und uns verändert.

Corona hat Einfluss auf unser **Wertesystem** genommen: Qualität statt Quantität sowie weniger Wachstum und mehr Achtsamkeit. Das führt zu höherer Lebensqualität und Nachhaltigkeit. Unter diesem Fokus – zusammen mit der Digitalisierung – ändert sich auch das Verständnis von Arbeit. Die Frage nach dem Sinn rückt immer mehr in den Vordergrund.

Diesen Wandel begleiten wir konstruktiv. Als **verantwortungsvoller Arbeitgeber** haben wir schon vor Corona auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie großen Wert gelegt. Die Re-Auditierung 2021 hat dies nochmal unterstrichen. Flexibles Arbeiten und Homeoffice sind – dort, wo es möglich ist – fester Bestandteil von Arbeitsverträgen. Wir wollen, dass es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut geht. So erfreut sich unsere Gesundheitsplattform „machtfit“ großer Beliebtheit. Unser gesellschaftliches Engagement zeigt sich beispielsweise in der Unterstützung Ludwigshafener Vereine wie der Ludwigshafener Tafel.



NEUE WEGE FÜR DIE ZUKUNFT ERÖFFNEN

Die TWL AG ist ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland tätig und hält alle gesetzlichen und tariflichen Regelungen ein. Die Qualifizierung, Einbindung und Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Dies zeigen Mitbestimmungsprozesse, partizipative Ansätze in der Projektarbeit oder auch Initiativen wie die Task Force neue Produkte, bei der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichsübergreifend eigenständig an der Entwicklung neuer Produkte arbeiten.

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich Vorstand und Betriebsrat über eine Folgevereinbarung zur Betriebsvereinbarung über eine Standort- und Beschäftigungssicherung ab Juni 2021 geeinigt. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, auch weiterhin bis zum 31. Dezember 2024 betriebsbedingte Beendigungskündigungen auszuschließen. Denn TWL liegt viel daran, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen sicheren und wertschöpfenden Arbeitsplatz haben. Aufgrund der durch die Corona-Pandemie, die Kosten für den Neuaufbau der IT-Landschaft infolge des Hackerangriffs aber auch der Entwicklungen in der Energiewirtschaft wird jedoch eine maßvolle, sozialverträgliche Reduzierung der Belegschaft in den nächsten Jahren unvermeidlich sein.

Vorsorge und Fürsorge

Die Pandemie hat uns weiterhin in Atem gehalten. Die Entspannung im Sommer brachte nur eine kurze Erleichterung, die wieder in strengere Vorsichtsmaßnahmen im Herbst und Winter mündete. Hierauf waren wir gut vorbereitet, da wir bereits seit März 2020 die notwendigen Strukturen geschaffen hatten, in denen wir arbeiten. So haben wir sichergestellt, dass wir als Betreiber einer kritischen Infrastruktur unsere Kundinnen und Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Wasser und Gas versorgen konnten.

Genauso nehmen wir unsere Fürsorgepflichten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber wahr. Das zusätzliche Jahr im Ausnahmezustand hat uns allen einiges sowohl organisatorisch als auch mental abverlangt. Dennoch haben wir die Herausforderungen dank kluger Konzepte gut gemeistert.

UWEB2000® – Schulungen online

Mobiles und eigenverantwortliches Arbeiten sowie Flexibilität sind uns wichtig. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in Pandemiezeiten regelmäßig an für ihre Gesundheit und Sicherheit wichtigen Schulungen teilnehmen und diese Schulungen flexibel in ihren Arbeitsalltag einbauen können.

Vor diesem Hintergrund ermöglichen wir mit der im September 2020 eingeführten Plattform UWEB 2000®, dass alle Mitarbeitenden eigenständig notwendige Unterweisungen absolvieren. UWEB 2000® ist eine digitale betriebliche Wissensvermittlung im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Sie bietet Schulungen zu gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen und unterstützt dabei, Gefahrenquellen für die eigene Arbeitssicherheit und Gesundheit zu erkennen.



„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern **möglich machen.**“

Antoine de Saint-Exupéry

AUCH IM JAHR 2021 WURDE EINE VIELZAHL VON MASSNAHMEN ERGRIFFEN ODER FORTGEFÜHRT, ...

... um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Kunden zu schützen und gleichzeitig den Betrieb störungsfrei aufrecht zu erhalten. Hierzu gehören unter anderem:

- Bereitstellung von Handspendern mit Desinfektionsmitteln
- Kommunikation von Hygienetipps und Verhaltensweisen
- Räumliche Trennung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Unternehmen
- Modelle mit getrennten Schichten in der Querverbundleitwarte, im Fernheizkraftwerk, im Müllheizkraftwerk und in den Wasserwerken
- Aufhebung der 40-Prozent-Regelung für Homeoffice und Einführung von Telefon- und Videokonferenzen
- Schließung der Cafeteria
- Hygienekonzepte und zeitweise Schließung des Kundenzentrums
- Einstellen von Dienstreisen
- Freistellung der Auszubildenden soweit möglich
- Passierscheine für Dienstleister und strenge Zugangskontrollen



Wir nehmen unsere Pflicht, gezielt Themen zur Sicherung der Unversehrtheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitzustellen, sehr ernst. Genauso sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet, an diesen Unterweisungen in einem gewissen zeitlichen Rahmen teilzunehmen.

Das UWEB 2000® bietet über 240 Lerneinheiten, die regelmäßig aktualisiert und erweitert werden. Neben den vorhandenen Modulen besteht für TWL die Möglichkeit, eigene Module im System zu erstellen. So werden auch spezifische Themen als Lerninhalte vermittelt wie im Jahr 2021 beispielsweise Schulungen zum Coronavirus, den Schutzmaßnahmen vor Corona und Impfungen. Die Führungskräfte legen für ihre Mitarbeiter Pflichtmodule fest. Sie selbst nehmen ebenfalls an Pflichtmodulen teil. Alle Schulungen und die Dokumentation der Teilnahme sind rechtssicher im System festgehalten.

Arbeitssicherheit

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen 2021 regelmäßig an Schulungen und Unterweisungen sowohl per UWEB 2000® als auch vor Ort teil.

Bei den gemäß §4 DGUV Vorschrift 1 und §12 ArbSchG geforderten jährlichen Unterweisung des Personals und der Durchführung von Inhouse-Schulungen bzw. -Unterweisungen fanden 2022 statt:

- 20 Erstunterweisungen gemäß DGUV V1 § 7 Absatz 2, davon
 - 9 bei der TWL AG
 - 8 bei der TWL Netze GmbH
 - 3 bei der TWL Metering GmbH
- 4 Unterweisungen nach Mutterschutzgesetz
- 1 Workshop Arbeitssicherheit für die neuen Auszubildenden
- 4 GML Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen
- 2 Brandschutzschulungen für den Innenstadtstandort und die Industriestraße



Kennzahl	Einheit	bis 30.09.2021	zum 31.12.21
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	3	1
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	95	8
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	0	0
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	0	0
Meldepflichtige Unfälle gesamt	Anzahl	3	1
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle gesamt	Tage	95	8
100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle	Anzahl	0,44	0,22

Gegenüber dem Vorjahr ist die 100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle gefallen, insbesondere die Zahl der meldepflichtigen Wegeunfälle und der entsprechenden Ausfalltage. Einer der Hauptgründe hierfür ist sicherlich das verstärkte Arbeiten im Homeoffice. Am ersten Oktober 2021 gingen zudem 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur neuen großen Netzgesellschaft über, deswegen werden die Zahlen für Arbeitsunfälle und Ausfalltage 2021 bei der TWL AG in zwei Zeitperioden angegeben, einmal bis zum 30. September 2021 und einmal nach dem Übergang der 230 Mitarbeiter zum Stichtag des 31. Dezember 2021.

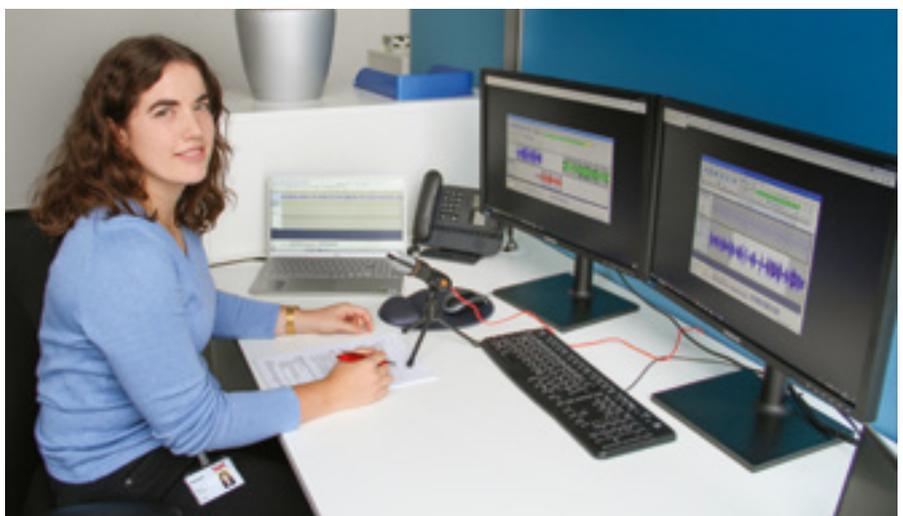
„machtfit“ – die Gesundheitsplattform wächst

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Deshalb haben wir 2019 „machtfit“ eingeführt. Seitdem hat sich vieles auf der Gesundheitsplattform getan. Mit inzwischen über 1.700 Angeboten rund um die Themen Bewegung, Entspannung, Ernährung und gesundes Leben ist für jeden etwas dabei. Die meistgebuchten Kategorien 2021 waren Fitnesskurse, Ernährungsberatungen und Mitgliedschaften in Fitnessstudios. Neu auf der Plattform ist „Passend für dich“. Der Interessent füllt einen kurzen Fragebogen aus und erhält entsprechend seinen Zielsetzungen geeignete Kursangebote.

TWL unterstützt die Teilnahme an der Gesundheitsförderung mit 200 Euro pro Jahr für ausgewählte Anbieter von Präventions-, Fitness- und Gesundheitskursen, die auf der Plattform vertreten sind. Dabei übernimmt das Unternehmen 70 Prozent der jeweiligen Teilnahmegebühr.

Neue Podcast-Reihe

Die Arbeit im Schichtbetrieb hat ihre besonderen Herausforderungen an die Gesundheit, denn die Aktivität zu wechselnden Tages- und Nachtzeiten bringt den inneren Rhythmus aus dem Takt. Das kann sich negativ auf das Befinden auswirken. Um dem effektiv vorzubeugen, bietet TWL seinen Schichtmitarbeitern auf der Gesundheitsplattform „machtfit“ eine Podcast-Reihe an. Die Podcasts geben in kurzen Sequenzen von je fünf Minuten wertvolle Tipps zu den Themen Ernährung, Bewegung, Stress und Schlaf. Der Vorteil für Schichtarbeiter, die aufgrund ihrer Arbeitszeiten oft nicht an Vorträgen zu Gesundheitsthemen teilnehmen können: Die Podcasts sind zu jeder Tages- und Nachtzeit verfügbar.





BERUF UND PRIVATLEBEN – EIN GUTES MITEINANDER

Als kommunales Unternehmen der Energiewirtschaft gestaltet TWL seine Arbeitsverträge auf Basis der Tarifverträge der Versorgungswirtschaft (TV-V). Dies sorgt für eine faire und leicht vergleichbare Entlohnung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. TWL wahrt die Rechte und Pflichten aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, AGG, im Umgang mit allen seinen Mitarbeitern genauso wie in den Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für neu zu besetzende Stellen und führt hierzu regelmäßige Pflichtschulungen durch.

Nicht jeder hat eine stabile Ausgangssituation für ein erfolgreiches Berufsleben. Uns ist es wichtig, auch die Interessen unserer behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrzunehmen. Entsprechend der Inklusionsvereinbarung stellt unser Behindertenvertreter dies sicher. Genauso unterstützen wir im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements, BEM, Mitarbeiter, die nach langer Krankheit ins Arbeitsleben zurückkommen. Wir helfen ihnen dabei, ihre Arbeitsfähigkeit zurückzugewinnen und zu fördern. Nach Möglichkeit erhalten wir ihren Arbeitsplatz.

Ein Schwerpunkt in der Personalarbeit liegt zudem auf der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Chance auf ein sicheres und erfülltes Arbeitsleben zu geben.

Auch das zweite Jahr der Pandemie stellte dabei eine große Herausforderung dar. Besonders während des Lockdowns war das Homeoffice der zentrale Arbeitsplatz für diejenigen, deren Präsenz nicht zwingend notwendig war. Da wir bereits zu Beginn der Pandemie in der IT-Infrastruktur entsprechende Möglichkeiten geschaffen haben, konnte das Unternehmen von einer gut eingespielten Kommunikation profitieren.

Die Vereinbarkeit von Privatleben und Familie mit dem Beruf ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur von TWL – und dies schon seit Jahren. Das Arbeiten im Homeoffice ist für die außertariflichen Mitarbeiter zum Teil in den Arbeitsverträgen fester Bestandteil. Für tarifliche Mitarbeiter gelten die Bestimmungen der Betriebsvereinbarung, in der regelmäßiges und fallweises Arbeiten von zu Hause geregelt ist.

Umfangreiche Re-Auditierung

Wir wollen so weit wie möglich zu einem gesunden und harmonischen Lebensstil

unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen. Dies ist auch ein wertvolles Argument, wenn es um die Gewinnung neuer Fachkräfte geht.

Am 31. Mai 2021 erhielten wir zum dritten Mal das Zertifikat audit berufundfamilie der Hertie-Stiftung, das für die nächsten drei Jahre gültig ist. Es würdigt unser Engagement für eine familienbewusste Personalpolitik. TWL ist einer von vier Arbeitgebern in Rheinland-Pfalz, die dieses Zertifikat führen dürfen.

Um das Zertifikat zu erhalten, haben wir mit Mitarbeitern und Führungskräften an einem mehrstufigen und intensiven Auditierungsverfahren teilgenommen. Hierbei wurden acht Handlungsfelder beleuchtet, darunter Themen wie Arbeitszeit, Personalentwicklung und Service für Familien. Zentrales Kriterium für die Vergabe des Qualitätssiegels ist auch die Verankerung des Familienbewusstseins in der Unternehmenskultur. Seit sieben Jahren bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein positives Umfeld und berücksichtigen bei der Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen die individuelle Lebenssituation. Hierzu gehören zum Beispiel die flexible Arbeitszeit, Eltern-Kind-Büros, Pflege-Guides und Homeoffice-Konzepte. Ergänzend gibt es zahlreiche Angebote im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (s. Kapitel K14).

Ziele in Sichtweite

TWL hat bereits einen guten Status erreicht. Doch wollen wir in den nächsten drei Jahren unsere Arbeitgeber-Qualität noch weiter ausbauen. Deshalb haben wir Folgendes in der Zielvereinbarung festgehalten: Ausbau der flexiblen Arbeitszeit, Ermöglichen hybrider Meetings sowie die Etablierung von bedarfsgerechten Angeboten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind direkt über das Intranet zu erreichen.

audit berufundfamilie

Bereits zum dritten Mal erhält TWL das Zertifikat audit berufundfamilie. Wir freuen uns, dass unsere nachhaltige familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik Früchte trägt und Anerkennung findet.



VOM AZUBI BIS ZUR FÜHRUNGSKRAFT

TWL ist einer der größten Arbeitgeber in Ludwigshafen. Eine exzellente Ausbildung, interessante Entwicklungsperspektiven und die Mitarbeit in zukunftsorientierten Projekten zeigen, dass Qualifizierung und Lernen Teil unserer Unternehmenskultur sind. Denn TWL will und muss sich als Unternehmen ständig weiterentwickeln.

Unsere Führungskräfte nehmen am fortlaufenden Entwicklungsprogramm teil, in dem sie sich kontinuierlich über aktuelle Themen, Mitarbeitergespräche oder Zielvereinbarungen informieren und austauschen. Die Workshops sind für die Ebenen eins bis vier ausgelegt und wenden sich an Fachbereiche und Teams sowie an neue Führungskräfte. Im Kern bieten die Workshops feste Inhalte, die durch individuelle Themen-Wünsche unserer Teilnehmer ergänzt werden können.

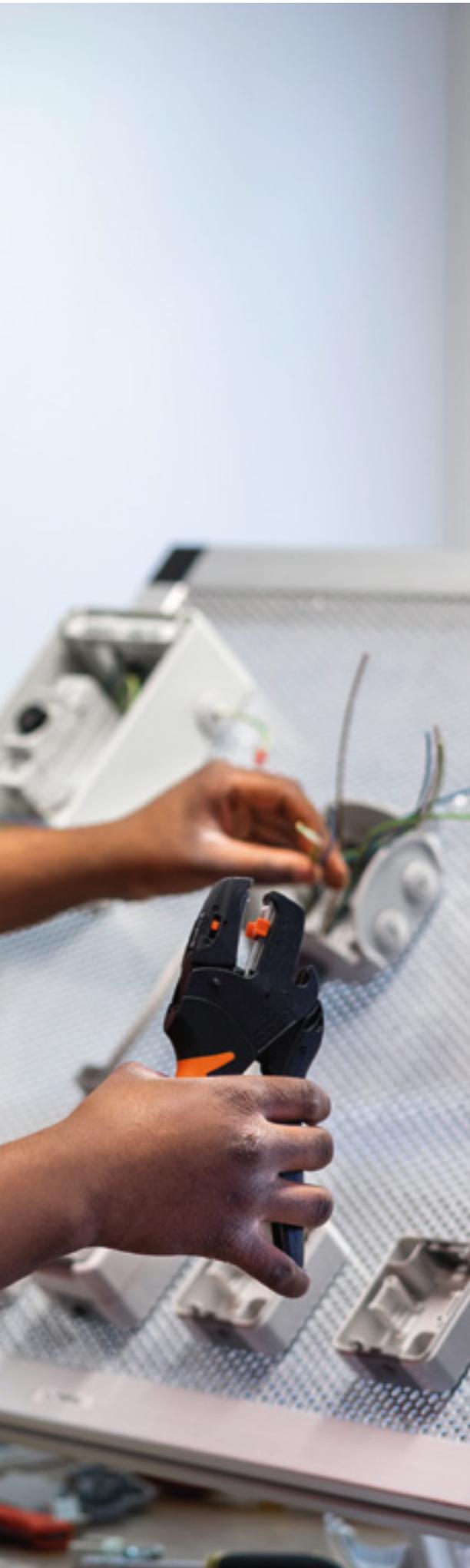
So viel Praxis wie möglich

Auch die Ausbildung hat bei TWL einen besonderen Stellenwert. In den vergangenen fünf Jahren haben 88 Auszubildende ihre Ausbildung und 27 Studenten ihr duales Studium bei TWL erfolgreich abgeschlossen. Im August 2021 begannen bei TWL zwölf weitere Fachkräfte in spe ihre Ausbildung oder ihr Studium. Neben dem vierköpfigen Team der Ausbildung vermitteln 48 Ausbildungsbeauftragte in den Fachbereichen die Kompetenzen, die für die jeweilige Laufbahn benötigt werden. Auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie bewährten

Azubis sind der Erfolg von morgen

Unser Ziel ist es, beste Voraussetzungen zu schaffen, damit unsere Auszubildenden erfolgreich ins Berufsleben starten können.





NACHHILFELEHRER? LEICHT ZU FINDEN.

Der Lockdown war besonders für Kinder hart: zu Hause bleiben, nicht mit Freunden treffen – zur Schule gehen war tabu. So musste die Lernarbeit digital ins Kinderzimmer verlagert werden. Das führte nicht selten zu Lernschwierigkeiten auf dem weiteren Bildungsweg. Seit jeher ist der Nachhilfeunterricht das Mittel der Wahl, um wieder den Anschluss zu bekommen. Doch wie den richtigen Nachhilfelehrer finden?

TutorSpace – Start-up in Sachen Bildung und Nachhilfe

Die Freischwimmer GmbH, eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der TWL AG, bietet als Innovations- und Kulturzentrum auch Gründern und Start-ups attraktive Co-Working Spaces. Aus diesem Grund ist der „Freischwimmer“ – das Gebäude des ehemaligen Hallenbad Nords – auch die Heimat des Start-ups TutorSpace, das ein junges Unternehmerteam 2019 gegründet hat. Die Web-Plattform und die zugehörige App machen nun die Suche nach dem passenden Nachhilfelehrer leicht. Das Start-up ist eine vom Bund und dem Land Rheinland-Pfalz anerkannte Lehreinrichtung, die durch zwei Geldgeber gefördert wird. Sogar der TÜV hat diese Nachhilfeplattform zertifiziert. Der Standort im „Freischwimmer“ ist ideal: Nicht nur garantiert das High-Speed-Internet eine hohe digitale Performance, sondern auch die Nähe zur Universität Mannheim ist ein wichtiger Faktor für das Recruiting von Werkstudenten und Arbeitskräften.

Und das Beste

Im Vergleich zu traditionellen Anbietern bietet TutorSpace mit weiterführenden Informationen und individuellen Bewertungen eine Vergleichsmöglichkeit, die die Entscheidung für den passenden Nachhilfelehrer erleichtert. Über 50 pädagogisch geschulte Tutoren stehen darüber hinaus für die intensivere Nachhilfe zur Verfügung. Bisher wurden 14 000 Personen erfolgreich vermittelt.

sich die Azubis mit ihren Ausbildern und Betreuern als ein gutes Team. Sie standen über Telefon, E-Mail und Videokonferenz regelmäßig in Kontakt. E-Learning und Homeoffice waren nach wie vor ein wesentliches Modul der Ausbildung.

In den Zeiten, in denen eine Präsenz im Betrieb möglich war, profitierten die gewerblichen Auszubildenden bei TWL von der Praxis in der Lehrwerkstatt,

in der sie ihr erstes Lehrjahr verbringen. Hier lernen unsere angehenden Industriemechaniker, Mechatroniker und Elektroniker alles, was sie für ihre berufliche Zukunft brauchen. Für TWL ist die gezielte Förderung der Azubis besonders wichtig. Das zeigt sich auch an hervorragenden Ausbildungsabschlüssen: Innerhalb von zwei Jahren hat die IHK Pfalz gleich zwei unserer Absolventen als Jahrgangsbeste ausgezeichnet.





K17 MENSCHENRECHTE

KEINE KOMPROMISSE

Wir sind als kommunales Unternehmen hauptsächlich regional und über Tochtergesellschaften bundesweit tätig. Ebenso sind wir darauf bedacht, dass wir nach Möglichkeit Produkte aus lokaler Produktion einkaufen. Bei Leistungen und Produkten, die wir einkaufen, achten wir darauf, dass in der Lieferkette die Bestimmungen des United Nations Global Compact eingehalten werden.

Das Landesgesetz zur Gewährleistung von Tariftreue und Mindestentgelt bei öffentlichen Auftragsvergaben (Landes-tariftreuegesetz Rheinland-Pfalz) macht verschiedene Vorgaben. Als öffentlicher Auftraggeber fallen wir unter die Anwendungspflicht dieses Gesetzes. Aufträge ab 20.000 Euro vergeben wir nur, wenn der Auftragnehmer schriftlich zusichert, dass er beziehungsweise seine Nachunternehmer die gesetzlichen Vorgaben einhalten. So muss zum Beispiel sichergestellt werden, dass er den **Mindestlohn** an seine Arbeitnehmer zahlt. TWL weist darauf hin, dass nur Waren geliefert werden, die entsprechend den Mindestanforderungen der **ILO-Kernarbeitsnormen** gewonnen oder hergestellt werden.





K18 GEMEINWESEN

FÜR LUDWIGSHAFEN UND DIE REGION

Als kommunaler Energieversorger verstehen wir unter Nachhaltigkeit auch, dass wir uns für Initiativen und Aktivitäten außerhalb unseres Unternehmens engagieren. Es liegt uns am Herzen, die Bürger Ludwigshafens an unserem Erfolg zu beteiligen. Als einer der größten Arbeit- und Auftraggeber fließen unsere Gewinne in die Region zurück.

Gerade in einer Zeit, in der auf vielen öffentlichen Gebieten Gelder eingespart werden, freuen wir uns, das Leben in Ludwigshafen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Wir engagieren uns sozial, gesellschaftlich und ökologisch. Das machen wir gerne durch Sponsoring. 2021 fielen pandemiebedingt wieder viele Veranstaltungen aus. Hierzu zählen der beliebte Inselfest, die zentrale Stadtranderholung sowie der Stadtlauf.

Dennoch – wir konnten einige Aktivitäten und Initiativen unterstützen. Das Sponsoring von TWL war auch im Jahr 2021 ein

zuverlässiger Baustein, der in Sport und Kultur finanzielle Sicherheit gab.

Weihnachtsspende für die Förderung des Ehrenamts

Geld für soziale Einrichtungen zu spenden ist bei TWL eine jährliche Weihnachtstradition. Deshalb haben wir auch 2021 ein Projekt ausgesucht, das für viele Bürgerinnen und Bürger Ludwigshafens wichtig und teilweise sogar überlebenswichtig ist. Unsere jährliche Weihnachtsspende in Höhe von 5.000 Euro ging an die Ehrenamtsbörse VEhRA, Förderung des Ehrenamts. Der Verein wurde 2001 gegründet und erfasst offene Stellen für freiwilliges Engagement, vermittelt gezielt ehrenamtliche und leistet fachliche Hilfe für ehrenamtliche Arbeit. Über 600 Vereine und Institutionen sind in der Ehrenamtsbörse VEhRA vernetzt.

In Corona-Zeiten sind Helfer für ehrenamtliche Tätigkeiten seltener geworden. Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt derzeit auf der Ludwigshafener Tafel, dem größten sozialen Projekt in Ludwigshafen. Denn seit Corona gibt es eine neue Form der Not, nicht nur durch Kurzarbeit und Hartz IV steht die Tafel vor großen

Unsere Sponsoring-Projekte 2021

- Prinzregenten Theater Ludwigshafen
- TSG 1881 Friesenheim e. V.
- WSV Vorwärts Ludwigshafen 1921 e. V.
- Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein
- TWL Lichterzauber Ludwigshafen
- Trinkwasserflaschen für Erstklässler

Unsere Spenden-Projekte:

- Weihnachtsspende an die Ehrenamtsbörse VEhRA
- Mitarbeiter-Weihnachtsspende an verschiedene Institutionen





Pro Concept AG

Pro Concept AG

twn

twn

Görtz Görtz
BÄCKER BÄCKER

Bismarckstraße





Herausforderungen. Wie die Helferinnen und Helfer dennoch auch unter den schwierigen Pandemiebedingungen betroffenen Menschen helfen, ist bewundernswert, daher war TWL diese Spende eine Herzensangelegenheit.

Haltung zeigen ...

... gehört mit zur Philosophie von TWL. Im November setzte unser Unternehmen ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen, indem es mit einer orangen Beleuchtung an seinen Gebäuden in der Bismarckstraße und Industriestraße Akzente setzte. TWL beteiligte sich wiederholt an der Aktion „Orange the World“. Initiiert wird die Kampagne von der Organisation UN Women der Vereinten Nationen (UN). Zonta International begleitet das Engagement mit seinem Club in Ludwigshafen.

Zehn Kilometer Lichterketten

Am 22. November startete der winterliche TWL Lichterzauber und erhellte bis in den Januar hinein die Ludwigshafener Innenstadt. Wie in den vergangenen Jahren erfreuten sich daran nicht nur die Bürger Ludwigshafens, sondern auch die Menschen der Region, die extra einen Ausflug in das winterliche Lichtermeer machten. „I love LU“ war auch diesmal wieder eine beliebte Kulisse für das individuelle Fotoshooting. Und würde man alle Lichterketten miteinander verbinden, käme man auf eine Länge von zehn Kilometern.

SPORT, KULTUR UND SPASS

Die Eulen vom TSG Ludwigshafen-Friesenheim haben 2021 den Klassenerhalt in der ersten Handball-Bundesliga leider nicht geschafft. Als Hauptsponsor bleibt TWL dem Verein auch in der zweiten Liga treu. Denn schließlich sind die Eulen Botschafter für unsere Stadt über die Region hinaus. Und auch in der zweiten Liga freuen wir uns gemeinsam mit den Eulen und ihren Fans über jeden Sieg.

Auch die Wasserballmannschaften vom Wassersportvereins WSV Vorwärts Ludwigshafen 1921 e.V. hat TWL gerne in diesen schwierigen Zeiten weiterhin unterstützt.

Kultur

Das 17. Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein konnte hingegen 2021 wieder etwas aufatmen. Nach einer Reduzierung auf ein Open-Air Kino im Jahr 2020 wurden 2021

auch wieder ausgewählte deutsche und internationale Filme in zwei Zeltkinos gezeigt. So konnten rund 60.000 Besucher wieder die einmalige Atmosphäre auf der Ludwigshafener Parkinsel genießen. Wir freuen uns, dass TWL mit seinem Sponsoring auch 2021 das Filmfestival unterstützen konnte.

Spaß

Auch im Jahr 2021 konnte die Ludwigshafener Stadtranderholung nicht wie gewohnt zentral in Ludwigshafen stattfinden. Erneut gab es stattdessen eine dezentrale Ferienbetreuung in den einzelnen Stadtteilen in den ersten vier Wochen der Sommerferien. Dort nutzten die Kinder die Freizeitangebote in kleinen Gruppen in den Jugendeinrichtungen. Die Stadtranderholung gibt es bereits seit 1926 und findet regelmäßig im Sommer statt. Uns ist es wichtig, diese Aktion auch weiterhin finanziell zu unterstützen.



K19 POLITISCHE EINFLUSSNAHME

K20 GESETZES- UND RICHTLINIEN-
KONFORMES VERHALTEN

ZUKUNFT GESTALTEN ...

Die gesetzlichen Regelungen und Vorgaben zur Energiewende sind für TWL als Energieversorger von vitaler Bedeutung. Das Gleiche gilt für die staatlichen Abgaben über die Strom- und Gasstarife. Um hier Einfluss nehmen zu können, engagiert sich TWL in verschiedenen **Verbänden**. Anders sieht es aus in der Politik – Parteien unterstützen wir weder finanziell noch mit Sachleistungen.

... und verantwortlich handeln

TWL hat sich verpflichtet, private und Unternehmensinteressen strikt zu trennen. Dies ist im **Verhaltenskodex** festgeschrieben, der konsequent beachtet werden muss. Hierfür sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in regelmäßigen **Compliance-Schulungen**. So beugen wir eventuellen Verstößen vor. Wenn Mitarbeiter hierzu Fragen haben, können sie sich vertrauensvoll an den Compliance-Beauftragten wenden, ohne Sanktionen vom Vorgesetzten zu erwarten. Der Vorstand erhält regelmäßig Bericht über alle Compliance-Themen.

Im Berichtszeitraum 2021 kam es zu keinerlei Beanstandungen.

Transparenz

Wir tolerieren weder Korruption noch andere Verstöße gegen unsere Compliance-Richtlinien. Das Vieraugenprinzip, die interne Revision sowie ein internes Risikomanagement stellen Transparenz und Kontrolle sicher.





GRI INHALTSINDEX

DNK Kriterium	SRS Indikator	Seitennachweise
Strategie		
Unternehmen, Geschäftstätigkeit und Eigentumsverhältnisse	GRI 102-1, GRI 102-2, GRI 102-3, GRI 102-5, GRI 102-23	S. N 8 - N 13 Angaben auf S. N 7
Geschäftszahlen		Kennzahlen auf S. N 49
K 1 Strategie		Angaben auf S. N 9
K2 Wesentlichkeit	GRI 102-16	Angaben auf S. N 10
K3 Ziele		Angaben auf S. N 9 – N 11
K4 Wertschöpfungskette	GRI 102-9, GRI 303-3	Angaben auf S. N 11 - N 12
Prozessmanagement		
K 5 Verantwortung	GRI 102-16, GRI 102-18	Angaben auf S. N 15
K 6 Regeln und Prozesse		Angaben auf S. N 16 - N 18
K 7 Kontrolle	GRI 102-18	Angaben auf S. N 20
K 8 Anreizsysteme	GRI 102-35	Angaben auf S. N 21
K 9 Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI 102-43, GRI 102-44	Angaben auf S. N 22 - N 23
K10 Innovations- und Produktmanagement		Angaben auf S. N 24 - N 27
Umwelt		
K 11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI 302-1, GRI 303-3	S. N 28 - N 33 Eigener Verbrauch Energie und Wasser Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 29 - N 30
K 12 Ressourcenmanagement	GRI 302-4	Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 31
K 13 Klimarelevante Emissionen		Angaben auf S. N 32 - N 33
Gesellschaft		
Mitarbeiterstruktur	GRI 102-8	Kennzahlen auf S. N 51
K 14 Arbeitnehmerrechte	GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6, GRI 403-9, GRI 403-10	Angaben auf S. N 35 - 37 Kennzahlen auf S. N 51
K 15 Chancengleichheit	GRI 405-1	Kennzahlen auf S. N 51 Angaben auf S. N 39
K 16 Qualifizierung		Angaben auf S. N 40 - N 41
K 17 Menschenrechte	GRI 412-3, GRI 414-1, GRI 414-2	Angaben auf S. N 42
K 18 Gemeinwesen	GRI 201-1	Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 43 – 45
K 19 Politische Einflussnahme	GRI 415-1	Angaben auf S. N. 46
K 20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI 205-1, GRI 205-3	Angaben auf S. N 46
Berichtsprofil	GRI 102-46, GRI 102-50	Angaben auf S. N 52



NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

UNSERE VERANTWORTUNG ALS SICHERER UND ZUKUNFTSFÄHIGER ARBEITGEBER

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Geschäftszahlen¹			
Umsatzerlös	Mio. €	442,4	525,1
EBIT	Mio. €	- 10,1	6,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	- 14,0	- 4,3
Personalaufwand ²	Mio. €	34,2	49,9
Eigenkapital TWL-Konzern	Mio. €	132,6	146,4
Eigenkapitalquote	Prozent	29,0	32,0
Verbindlichkeiten TWL-Konzern	Mio. €	285,9	285,8

1 weitere Kennzahlen finden sich im TWL-Geschäftsbericht

2 inkl. sozialer Abgaben und Vorsorgeaufwendungen

3 inkl. Netzbetreiber

4 seit 2018 erfolgt die Berechnung ohne Verbräuche aus Dienstleistungsverträgen

5 inkl. Weiterverteiler

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Absatzmengen und Service			
Stromabgabe an unsere Kunden ³	Mio. kWh	1.351,6	2.166,8
Selbstverbrauch Strom	Mio. kWh	8,6	33,8
Erdgasabsatz an unsere Kunden	Mio. kWh	1.499,8	1381
Selbstverbrauch Erdgas	Mio. kWh	206,5	174,1
Wärmeabsatz an unsere Kunden	Mio. kWh	316,3	284,4
Selbstverbrauch Wärme ⁴	Mio. kWh	2,5	2,6
Trinkwasserabgabe an unsere Kunden ⁵	Mio. m ³	11,3	11,7
Selbstverbrauch Trinkwasser	Mio. m ³	0,1	0,2
Kunden persönlich im Kundenzentrum beraten	Anzahl	9.308	20.262



UNSERE VERANTWORTUNG ALS REGIONALER ENERGIE- UND WASSERVERSORGER

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Netzausbau			
Erweiterung Stromnetz	km	3,0	12,3
Eingebaute und ausgetauschte Stromzähler	Anzahl	4.767	2.626
Erweiterung Erdgasleitungen	km	0,1	- 0,2
Eingebaute oder ausgetauschte Erdgaszähler	Anzahl	1.784	3.186
Erweiterung der Trinkwasserleitungen	km	0,1	- 0,3
Eingebaute oder ausgetauschte Trinkwasserzähler	Anzahl	7.367	6.429
Erweiterung Fernwärmenetz	km	- 0,1	0,5
Eingebaute oder ausgetauschte Wärmezähler	Anzahl	1.422	1.256
Netzcharakteristik Strom			
Gesamte Netzlänge ⁶	km	1.547,0	1.544,0
Hochspannungsnetz (110 kV)	km	15,6	14,9
Mittelspannungsnetz (10-30 kV)	km	422,4	422,3
Niederspannungsnetz (0,4 kV) ⁶	km	1.109,0	1.106,8
Hausanschlüsse	Anzahl	30.129	30.090
Letztverbraucher	Anzahl	100.887	99.843
Netzcharakteristik Gas			
Gesamte Netzlänge ⁷	km	431,4	431,3
Hochdruckleitungen ⁶	km	51,7	51,2
Mitteldruckleitungen ⁶	km	43,5	43,5
Niederdruckleitungen ⁶	km	336,2	336,6
Niederdruck-Anschlussleitungen ⁸	km	219,5	219,5
Hausanschlüsse	Anzahl	22.274	22.251
Letztverbraucher	Anzahl	38.179	38.138

6 ohne Hausanschlussleitungen

7 Angaben wurden umgestellt auf Berechnung ohne HA

8 mit 1,5 m pro HA

Die Netzanlagen sind Eigentum der TWL AG, werden jedoch von der TWL Netze GmbH gepachtet und eigenständig betrieben.

Die TWL Netze GmbH ist eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der TWL AG

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Netzcharakteristik Wärme			
Gesamte Netzlänge	km	90,4	90,5
Wärmeübergabestationen	Anzahl	2.540	2.518
Mit Fernwärme versorgte Gebäude ⁹	Anzahl	3.432	3.398
Zähler	Anzahl	7.148	7.050
Netzcharakteristik Trinkwasser			
Gesamte Netzlänge	km	513,0	512,9
Hausanschlüsse	Anzahl	28.501	28.424
Zähler	Anzahl	48.622	48.470
Trinkwasserwerte			
Die aktuelle Trinkwasseranalyse veröffentlichen wir auf unserer Webseite: http://www.twl.de/de/Privatkunden/Trinkwasser/Trinkwasser-fuer-mehr-Lebensqualitaet.html			
Digitale Versorgung			
Kostenlose WLAN-Hotspots in Ludwigshafen		9	6

9 bezogen auf angeschlossene Gebäude



UNSERE VERANTWORTUNG ALS AKTIVER MITGESTALTER DER ENERGIEWENDE

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Mitgestaltung der Energiewende			
Installierte Leistung aus eigenen Windkraftanlagen ¹⁰	MW	20,19	20,19
Installierte Leistung aus eigenen Solarkraftanlagen ¹¹	kWp	1.267,52	1.267,52
Installierte Leistung aus eigenen BHKW	MW	1,85	1,85
Installierte Fernwärmeleistung des FHKW	MW	130,0	130,0
Installierte Fernwärmeleistung des FHW Pfingstweide	MW	24,0	24,0
Betreute dezentrale Energieerzeugungsanlagen	Anzahl	130	132
Gebaute oder modernisierte Energieerzeugungsanlagen	Anzahl	4	5
Installierte Ladepunkte in der Region Ludwigshafen	Anzahl	151	98
– davon in eigenem Betrieb	Anzahl	25	20
– an Kunden verkaufte Ladepunkte seit 2016	Anzahl	126	78

10 Angabe inkl. der Beteiligung an der Windpool GmbH & Co.KG

11 zusätzlich ist TWL mit 21,33 % am SKW Bardenup beteiligt

Kennzahl	Einheit	2021
TWL Strommix		
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	25,6
TWL Ökostrom Mix		
Anteil erneuerbarer Energien, finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	65,0
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	35,0
TWL Mix Sonstige Letztverbraucherprodukte		
Anteil erneuerbarer Energien, finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	65,0
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	0,7

UNSERE VERANTWORTUNG ALS PARTNER IN DER REGION

Kennzahl	Einheit	bis 30.09.2021	zum 31.12.2021	2020
Mitarbeiter				
Mitarbeiter TWL AG	Anzahl	686	452	694
– davon Auszubildende	Anzahl	78	21	81
Anteil Frauen und Männer				
Frauen	Prozent	30,9	40,3	30,4
Männer	Prozent	69,1	59,7	69,6
Durchschnittliches Lebensalter				
Frauen	Jahre	41,1	41,0	40,9
Männer	Jahre	42,3	45,9	42,1
Insgesamt	Jahre	41,9	44,0	41,7
Anteil Schwerbehinderter inkl. Gleichgestellter				
Anteil Frauen in Führungspositionen ¹²	Prozent	16,9	20,7	16,7
In Teilzeit arbeitende Mitarbeiter/innen	Anzahl	109	93	106
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit				
Personalzugänge	Anzahl	25	2	56
Personalabgänge	Anzahl	32	6	33
Austrittsgründe				
Arbeitnehmerkündigung	Anzahl	9	3	6
Arbeitgeberkündigung	Anzahl	2	0	3
Ende befristeter Verträge/ Ausbildungsverträge	Anzahl	6	3	5
Übergang in große Netzgesellschaft	Anzahl	0	230	
Natürliche Fluktuation	Anzahl	15	0	19
Unfallstatistik				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	3	1	9
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	95,0	8,0	187,0
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	0	0	2
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	0,0	0,0	18,0
Meldepflichtige Unfälle insgesamt	Anzahl	3	1	11
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle insgesamt	Tage	95,0	8,0	205,0
100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle*	Anzahl	0,44	0,22	1,61

12 Zahlen beziehen sich auf die 1. bis 4. Führungsebene

*Im Jahresmittel 100-Mann-Quote = 0,38



BERICHTSPROFIL

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2021 von TWL orientiert sich an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, DNK, sowie einem ausgewählten Indikatorenset aus den Richtlinien der Global Reporting Initiative, GRI. Er gibt gemeinsam mit dem Geschäftsbericht 2021 einen Überblick über die Leistungen, Ergebnisse und Ziele des Unternehmens. Dabei wurden wirtschaftliche, branchenspezifische, ökologische und gesellschaftliche Aspekte analog zu den vier Themenbereichen des DNK – Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft – berücksichtigt.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2021, auch die Kennzahlen beziehen sich auf diesen Zeitraum. TWL ist nicht zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes verpflichtet, es handelt sich um eine freiwillige Berichterstattung. Der vorliegende Bericht ist der sechste Nachhaltigkeitsbericht von TWL. Er bezieht sich analog zum Geschäftsbericht auf die TWL AG und zusätzlich in Teilen auf den TWL-Konzern. Es ist beabsichtigt, diesen Bericht in Zukunft jährlich zusammen mit dem Geschäftsbericht zu erstellen.

Die Inhalte dieses Berichts orientieren sich an den für uns festgelegten wesentlichen Bestandteilen unseres Nachhaltigkeits-

verständnisses und erheben keinen Anspruch auf eine vollständige Darstellung unserer Unternehmensleistungen. Nur die im Bericht aufgeführten Finanzdaten wurden durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Derzeit ist nicht beabsichtigt, weitere Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts durch externe Dritte zertifizieren zu lassen.

Bei Rückfragen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an die TWL Konzernkommunikation unter **konzernkommunikation@twl.de**.





IMPRESSUM:

Herausgeber:

TWL, Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Industriestraße 3
67063 Ludwigshafen am Rhein
www.twl.de

Layout und Produktion:

pr/omotion GmbH, Hannover

Redaktion/Text:

TWL AG; Judith Wensky – Textpower, Mannheim

Fotografie:

ASEW: Seite 13
Alexander Grüber: Seite 9, N5, N6, N14, N18
Thomas Henne: Titelbild, Seite 4/5, 12, 13, 15, 17, 18, 21, 23,
24, 34, N8, N13, N15, N16, N17, N20, N24,
N30, N42, N44, N45/46, N47
istockphoto: Elenathewise: Seite N32
Lari Bat: Seite N28
SB: Seite N53
Publik: Seite N30
Dennis Rössling: Seite N19
Shutterstock: AmazeinDesign: Seite N1, N2, N12, N35
irin-k: Seite N0
TWL eigene: Seite N12, N21, N23, N27, N31, N34, N36,
N37, N38, N40, N41, N43

*Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Viele der in diesem Bericht verwendeten Bilder sind vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie entstanden. Während der Pandemie wurden die Fotos unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Aufnahme gültigen Hygieneschutzverordnung erstellt.



Industriestraße 3 | 67063 Ludwigshafen am Rhein
fon 0621-505 0 | fax 0621-505 3000
www.twl.de